



der havelbote

Inklusive
Amtsblatt
der Gemeinde
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee
Staatlich anerkannter Erholungsort

EDITORIAL

Liebe Leser,

jetzt geht es wirklich los: Am 5. April wird das Festjahr zum 700. Geburtstag von Caputh und Ferch im Caputher Schloss feierlich eröffnet. Dann geht es Schlag auf Schlag. Konzerte, Ausstellungen und vor allem das Mittelalterfest am 24. und 25. Juni auf der Seewiese in Ferch, das vielleicht einmal einen ähnlichen Stellenwert bekommen könnte wie das Fährfest in Caputh. Es ist unmöglich, hier alle Veranstaltungen aufzuführen. Aber Sie finden das komplette Programm in dieser Ausgabe. Die zahlreichen großen und kleinen Veranstaltungen sind ein augenfälliger Beleg dafür, wie vielfältig das Gemeindeleben in Schwielowsee ist, wie viele engagierte Mitbürger Zeit und Mühe aufwenden, um unsere Gemeinde in den Bereichen Kunst, Kultur und Sport zu bereichern. Dieses lebendige Gemeindeleben ist es auch, was das Besondere an Schwielowsee ausmacht, was den Charakter der Gemeinde prägt. Andere Gemeinden dürften in den kommenden Monaten vielleicht ein wenig neidvoll auf Schwielowsee blicken. Denn ein solches Bürgerengagement ist keine Selbstverständlichkeit.

In diesem Sinne
Ihr Karl Günsche

CAPUTH

Fährmann Karsten Grunow ist neuer Ortsvorsteher

Wer kennt ihn nicht, den Fährmann von Caputh. Karsten Grunow ist vermutlich die wohl bekannteste Persönlichkeit in der Gemeinde. Seit dem 8. März ist der 48-Jährige nun auch Ortsvorsteher seines Heimatortes. „Es war eine spannende Wahl“, sagte er dem Havelboten. „Ich wusste, dass es nicht einfach werden würde.“ Erst im zweiten Wahlgang erreichte Grunow die notwendige Mehrheit im Ortsbeirat. In letzter Minute hatte er mit Bernd Lietz, parteiloses Mitglied in der Gemeindevertretung und im Ortsbeirat, noch einen Gegenkandidaten bekommen. Lietz war von der neuen Schwielowseer SPD-Ortsvereinsvorsitzenden Heide-Marie Ladner vorgeschlagen worden. Im ersten Wahlgang verpasste Grunow die vorgeschriebene absolute Mehrheit, im entscheidenden zweiten Wahlgang erreichte er dann aber die Mehrheit der Stimmen und wurde damit Nachfolger von Jürgen Scheidereiter, der dieses Amt aus Gesundheitsgründen aufgegeben hat. Zu seinem Stellvertreter wurde Daniel Schiffmann gewählt, der als Nachrücker für Scheidereiter gerade frisch in den Ortsbeirat eingezogen war. Grunow und Schiffmann gehören zur CDU/FDP/UBS-Fraktion.



Grunow sagte nach seiner Wahl: „Caputh ist meine Heimat. Ich bin hier geboren, will für meinen Heimatort da sein und mein Bestes für die Gemeinde geben.“ Auch wenn viele Entscheidungen erst in der Gemeindevertretung getroffen werden könnten, „können wir doch oft genug im Ortsbeirat schon die Weichen stellen“. Das gehe allerdings nur, „wenn alle zusammenarbeiten“.

Der Rückzug Scheidereiters hatte noch weitere Konsequenzen: Auf seinen Platz in der Gemeindevertretung rückte Carola Pauly nach. Sie ist Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes Schwielowsee und engagiert sich zugleich als Vorsitzende des Fördervereins Havelländische Malerkolonie. Heiko Hüller (CDU/FDP/UBS) wurde neuer erster stellvertretender Vorsitzender der Gemeindevertretung. ■

Karl Günsche

Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst
Telefon: 116 117 (kostenfrei)



KVBB
Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon: 01805 58 22 23 445*
Montag, Dienstag, Donnerstag: 19 Uhr bis 7 Uhr
Mittwoch, Freitag: 13 Uhr bis 7 Uhr
Wochenende: samstags 7 Uhr bis montags 7 Uhr
Feiertage: 7 Uhr bis 7 Uhr des folgenden Arbeitstages

KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis

am St. Josefs-Krankenhaus Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam
Telefon: 01805 58 22 23 101*

Samstag, Sonntag, Feiertage: 8 Uhr bis 20 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag: 18 Uhr bis 20 Uhr
Mittwoch, Freitag: 15 Uhr bis 20 Uhr

* 0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal 0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

Zahnärzte: vom 31.03.2017 bis 04.05.2017

31.03. – 06.04.17	Herr Dr. Ziegeler	Neuseddin Thielenstr. 9	033205 . 44700
07.04. – 13.04.17	Frau ZÄ Pasch	Beelitz Clara-Zetkin-Str. 195	033204 . 33629
14.04. – 20.04.17	Frau ZÄ Mosig	Caputh Str. der Einheit 16	033209 . 22400
21.04. – 27.04.17	Frau ZÄ Hüller	Caputh Str. der Einheit 39	033209 . 21221
28.04. – 04.05.17	Herr Dr. Kanitz	Caputh Fr.-Ebert-Str. 53	033209 . 70689

Der Bereitschaftsdienst wird an Sonnabenden, Sonntagen sowie an den Feiertagen von 9.00-11.00 Uhr in der jeweiligen Zahnarztpraxis abgehalten.

Der am Wochenende diensthabende Zahnarzt übernimmt am Freitag davor und in der darauffolgenden Woche den Bereitschaftsdienst in den Abendstunden. Sie erreichen den bereitchaftsdiensthabenden Zahnarzt in dringenden Notfällen außerhalb der Sprechzeiten unter der Telefonnummer des zahnärztlichen Bereitschaftsdienstes: 01578 – 5363458.

Dieser Plan für den Notdienstbereich Beelitz, Caputh, Michendorf, Nuthetal, Seddiner See und Werder wurde erstellt und veröffentlicht von der Notdienstbeauftragten Dr. Kerstin Schäfer.

Redaktionsschluss Havelbote 11 Uhr

Freitag	April 07	2017
Mittwoch	Mai 17	2017
Mittwoch	Juni 14	2017
Mittwoch	Juli 12	2017
Mittwoch	August 16	2017
Mittwoch	September 13	2017
Mittwoch	Oktober 11	2017
Mittwoch	November 15	2017
Mittwoch	Dezember 06	2017

Erscheinungstermine Havelbote und Amtsblatt

Mittwoch	April 26	2017
Mittwoch	Mai 31	2017
Mittwoch	Juni 28	2017
Mittwoch	Juli 26	2017
Mittwoch	August 30	2017
Mittwoch	September 27	2017
Mittwoch	Oktober 25	2017
Mittwoch	November 29	2017
Mittwoch	Dezember 20	2017

Änderungen vorbehalten!

Achtung!

Aufgrund der Zustellung des Havelboten/ Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen.

Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11:00 und 13:00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh oder telefonisch unter 033209 – 214 51 erreichbar.

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“ Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Schwielowsee, Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9, 14548 Schwielowsee, Tel: 033209 – 7690.

Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich), Sören Bels, Ingrid Schlegel, Barbara Pohlmann, Rosl Luise Schiffmann, Dr. Reinhard Schmidt – Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee, Tel: 033209 – 21451, E-Mail: info@havelbote-schwielowsee.de

Anzeigenteil: Karl Günsche, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee

Druckerei:

Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co.KG, Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal/ OT Bergholz-Rehrücke

Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem GT Wildpark-West verteilt.

Angebote an Beiträgen, Leserbriefen und Annoncen bitte per E-Mail an info@havelbote-schwielowsee.de oder per Post an die Redaktion: Der Havelbote, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

ANZEIGENPREISE:

Kosten gewerblicher Anzeigen s/w: Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 Euro; zweispaltige (Breite 182 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 Euro; Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden, die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %; Rabatt für Stellenangebote: 50 %; ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- Euro

Kosten für Familienanzeigen (Danksagungen/ Hochzeit/Trauer) s/w: Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 Euro; zweispaltige (Breite 182 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 Euro, Für farbige Anzeigen und die Beigabe von Flyern wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam des Havelboten. Alle Preise verstehen sich zzgl. der geltenden Mehrwertsteuer.

Gewerbesteuer wird nach heftiger Debatte erhöht

In ihrer ersten Sitzung in diesem Jahr hat die Gemeindevertretung am 1. März einstimmig den Haushalt für 2017 beschlossen. Er sieht Ausgaben in Höhe von mehr als 21 Millionen Euro vor. Der dickste Brocken sind die Kosten für die Sanierung und den Neubau der Meusebachschule in Geltow, das bisher größte Investitionsprojekt der Gemeinde. Hierfür sind insgesamt sechs Millionen Euro vorgesehen. Zur Deckung der Kosten muss zum ersten Mal in der Amtszeit von Bürgermeisterin Kerstin Hoppe ein Kredit auf-

genommen werden: Vier Millionen Euro des Schulneubaus sollen über ein Bankdarlehen abgedeckt werden.

Zuvor hatte es in der Gemeindevertretung eine lebhafte und zum Teil sehr emotionale Debatte über die Anhebung der Gewerbesteuer von derzeit 300 v.H. auf 325 v.H. gegeben, die im Wesentlichen vom Bürgerbündnis und der SPD verlangt wurde. Das Bürgerbündnis hatte ursprünglich sogar eine Erhöhung auf einen Satz von 350 v.H. gefordert. Derzeit liegen die Einnahmen aus der Gewerbesteuer bei rund 1,5 Millionen Euro jährlich. Es gibt 949 Gewerbetreibende in der Gemeinde.

Die Bürgermeisterin erklärte dezidiert: „Ich bin ganz klar dagegen.“ Auch Heiko Hüller von der CDU/FDP/UBS-Fraktion positionierte sich eindeutig gegen die Erhöhung: „Angesichts der höchsten

Steuereinnahmen aller Zeiten ist die Erhöhung das falsche Signal an die Gewerbetreibenden.“ Er mahnte die Gemeindevertretung, „die Attraktivität von Schwielowsee als Gewerbestandort nicht zu verschlechtern“. Matthias Fannrich, Fraktionschef vom Bürgerbündnis, verteidigte die Erhöhung als „durchaus praktikabel und notwendig“. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Heiko Schmale nannte die Erhöhung „wirtschaftlich und sozial vertretbar“. Wie gespalten die Gemeindevertretung in dieser Frage war, zeigte sich jedoch allein daran, dass Fraktionen wie die Grünen und das Bürgerbündnis nicht einheitlich abstimmten. Am Ende der engagierten Aussprache stimmten 13 Mitglieder der Gemeindevertretung für die Erhöhung, neun votierten dagegen, ein Mitglied enthielt sich. ■ Karl Günsche

Die Feuerwehren in Ferch und Caputh: Spitzentechnik und neue Gesichter

Mit Rauch und Feuer, Böllern und Blaulicht hat die Freiwillige Feuerwehr Ferch am 25. Februar ihr neues Tanklöschfahrzeug TLF 5000 begrüßt. Sogar Kameraden aus den umliegenden Orten waren gekommen, um das neue, fast 400.000 Euro teure Fahrzeug zu bestaunen. Das TLF 5000 ist ein speziell zur Waldbrandbekämpfung entwickeltes Fahrzeug. Es ist voll geländegängig und hat sogar eine Seilwinde, mit der es sich selbst wieder flottmachen kann, wenn es sich im unwegsamen Gelände festgefahren hat. Für die gesamte Besatzung stehen Atemschutzgeräte zur Verfügung. Das neue Tanklöschfahrzeug ist in Ferch, dem walddreichsten Ortsteil von Schwielowsee, stationiert, wird aber neben Einsätzen in der Gemeinde auch in der Brandschutzeinheit des Landkreises Potsdam-Mittelmark seinen Dienst tun.

Bei der anschließenden Hauptversammlung war die Ehrung von Hildegard („Hilde“) Voigt das Highlight. Sie ist seit 50 Jahren Mitglied in der Feuerwehr. Außerdem wurden die Ortswehrführer von Ferch, Oliver Dörre und Ludwig Schäler, festlich verabschiedet. Seit 1. März haben Marius Manthey und Ralf Ellguth die Ortswehrführung in Ferch übernommen. Anlass zum Feiern gab es auch bei der

Freiwilligen Feuerwehr in Caputh: Nur wenige Tage nach dem Festakt in Ferch versammelten sich die Caputher Kameraden am 2. März, um ihren neuen Mannschaftstransportwagen in Betrieb zu nehmen, lang ersehnter Ersatz für den in die Jahre gekommenen Mannschaftstransportwagen T4. Der knapp 70.000 Euro teure Neue ist ein Multifunktionsstalent, das genau auf die Bedürfnisse der Caputher Wehr zugeschnitten wurde. Er kann nicht nur zum Personentransport

eingesetzt werden, sondern bei enger Bebauung auch als Einsatzfahrzeug dienen, mit dem rasch Löschfähigkeit hergestellt werden kann. Dazu wurden spezielle Einrichtungen zum Transport von Rollcontainern eingebaut, in denen zum Beispiel eine Tragkraftspritze und Schläuche an den Einsatzort gebracht werden können. Der Förderverein hat für 4000 Euro einen solchen Rollcontainer für das Fahrzeug beschafft. ■

Karl Günsche



Viel politische Prominenz feierte mit der Feuerwehr Ferch die Übernahme des neuen Tanklöschfahrzeugs. Foto: Fabian Beck/FF Ferch

„Unsere Gemeinde ist solide aufgestellt“

Interview mit dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Roland Büchner

Havelbote: Herr Büchner, der Haushalt 2017 ist verabschiedet. Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

Büchner: Wenn ich als Vorsitzender der Gemeindevertretung sprechen soll, bin ich zufrieden. Als Ortsvorsteher von Ferch hätte ich mir natürlich etwas mehr für Ferch gewünscht. Es war ein langer Weg, bis dieser Haushalt beschlossen werden konnte. Aber im Endeffekt bin ich zufrieden. Die Hürden, die wir zu überwinden hatten, haben wir gemeinsam genommen.

Havelbote: Welche Hürden?

Büchner: Die größte Hürde war es, einen Kredit von vier Millionen Euro für die Schule in Geltow aufzunehmen. Wir wussten, dass dieses Projekt aus eigenen Mitteln nicht zu stemmen war. Wir hatten ja auch noch andere wichtige Infrastrukturmaßnahmen zu finanzieren, insbesondere den Straßenausbau in Caputh. Deshalb war die Kreditaufnahme verantwortlich und notwendig.

Havelbote: Setzt der Millionenkredit der Investitionsfähigkeit der Gemeinde neue Grenzen?

Büchner: Nein. Die Gemeinde hat sich intensiv um Fördermittel für die Schule bemüht. Die haben wir nicht bekommen, wobei sich auch das Land fragen lassen muss, wieweit es die Infrastrukturmaßnahmen für Schulen fördern will. Um einen gewissen Spielraum für andere Infrastrukturaufgaben zu behalten, haben wir beschlossen, nicht drei – wie ursprünglich geplant –, sondern vier Millionen aufzunehmen. Nur als Randbemerkung: Frau Hoppe war der größte Gegner der Kreditaufnahme, weil sie sich bei ihrem Amtsantritt zum Ziel gesetzt hat, ohne Schuldenaufnahme auszukommen. Aber wir sind eine solide aufgestellte Gemeinde und können diese vier Millionen gerade angesichts der gegenwärtigen Niedrigzinsphase gut verkraften.



Roland Büchner, Vorsitzender der Gemeindevertretung Schwielowsee
Foto: Sören Bels

Havelbote: Wie war die Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung?

Büchner: Wir arbeiten im Allgemeinen sehr sachlich und auch parteiübergreifend zusammen. Natürlich wird auch kontrovers in der Sache und manchmal emotional argumentiert. Das liegt in der Natur der Dinge. Wichtig ist, dass wir am Ende zu einem Ergebnis kommen, und das haben wir – wie jetzt beim Haushalt 2017 – letztendlich immer geschafft. Nehmen Sie zum Beispiel die Erhöhung der Gewerbesteuer, die sicherlich nicht bei jedem gut ankommen wird, vor allem bei denen, die sie bezahlen müssen. Aber nochmal: Unterm Strich ist dieser Haushalt solide aufgestellt.

Havelbote: Wir haben jetzt etwa die Hälfte der Legislaturperiode. Was liegt in der zweiten Hälfte an?

Büchner: Wichtig ist, dass wir bei den Infrastrukturmaßnahmen – Schule Geltow und natürlich Straßenausbau Caputh – endlich vorankommen. Wir müssen angesichts des enormen Zuzugs in unsere Gemeinde die Lage in den Kitas und Schulen im Blick behalten, weil dort die Plätze langsam knapp werden. Wir müssen zusehen, dass wir bei der Arbeit am Flächennutzungsplan neue gemeindliche Grundstücke bekommen. In Ferch gibt es zum Beispiel kein einziges ge-

meindliches Grundstück mehr, das wir verwerten könnten.

Havelbote: Letzte Frage. Würden Sie darauf wetten, dass die Caputher Mitte in diesem Jahr vorankommt?

Büchner: Nein. Wir würden uns das natürlich sehr wünschen. Bei der Präsentation vor drei Jahren haben wir ja sehr überschwänglich reagiert. Aber jetzt sehen wir, welche Schwierigkeiten dort noch bestehen. Es wird auch noch weitere Schwierigkeiten geben. Als Fercher sage ich aber trotzdem: Wir freuen uns, dass Caputh mit dem Rewe-Markt eine zweite Einkaufsmöglichkeit hat – Ferch hat überhaupt keine. Zumindest haben wir damit aber einen Teil dessen erfüllt, was wir uns vorgenommen hatten. Als Vorsitzender der Gemeindevertretung wünsche ich mir natürlich, dass die Caputher Mitte nun endlich realisiert wird – auch wenn sie nicht mehr so entsteht, wie sie uns ursprünglich vorgestellt worden ist. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass dabei nicht nur die Belange der Zuziehenden berücksichtigt werden, sondern auch die Erfordernisse derer, die hier bereits angesiedelt sind, und dass die der älteren Generation berücksichtigt werden. ■

Interview: Karl Günsche

„Ich bin eine Kämpferin“



Zu Fuß über die Alpen ...

Gegen 22.00 Uhr knipst sie das Licht in ihrem Büro aus. Hinter ihr liegt die erste Sitzung der Gemeindevertretung in diesem Jahr. Der Haushalt 2017 ist endlich unter Dach und Fach. Bei der Entscheidung über die Anhebung der Gewerbesteuer hat sie eine Niederlage einstecken müssen. Sie hat vehement dagegen argumentiert. Vergeblich. Nachdem die Gemeindevertreter gegangen sind, braucht sie noch diese eine Stunde in ihrem Büro, um abzuschalten, sich zu sammeln und den neuen Tag vorzubereiten.

Am nächsten Morgen ist sie eine der ersten im Rathaus. Noch ist Ruhe im Haus. Sie genießt diese Zeit, bevor der alltägliche Trubel wieder losgeht bei einer Tasse Kaffee. Dann jagen sich die Besprechungen und die Termine, ist umfangreiche Aktenarbeit zu bewältigen, sind Außentermine wahrzunehmen. „Zwischen 70 und 75 Stunden bin ich jede Woche unterwegs“, sagt Kerstin Hoppe. Am 14. Februar, dem Valentinstag, 2003 hat sie ihr Amt als Bürgermeisterin von Schwielowsee angetreten. Sie regiert mittlerweile länger als Angela Merkel im Kanzleramt: Im Februar 2017 hat ihr 15. Amtsjahr begonnen. Zeit für eine Bilanz. „Ich bin damals angetreten mit dem Motto ‚Ich will gestalten und nicht nur verwalten‘“, sagt sie. „Das gilt auch heute noch“, fügt sie hinzu. „Ich will für die Ge-

meinde da sein, für sie kämpfen, aber das geht nicht ohne Unterstützung. Um diese muss man sich immer wieder bemühen.“ Die persönlichen Verletzungen im Umgang miteinander, die Enttäuschungen, wenn Zusagen nicht eingehalten werden, Angriffe persönlicher Art im Wahlkampf – das alles hat seine Spuren bei ihr hinterlassen, die freimütig bekennt: „Ich habe kein dickes Fell und werde auch nie eins haben.“

Auf die Frage nach ihrer Erfolgsbilanz in den vergangenen 14 Jahren sprudelt es nur so aus ihr heraus: „Als ich anfing, war es eine Vision, dass Schwielowsee staatlich anerkannter Erholungsort werden könnte. Aber wir haben es geschafft.“ Auch auf die Caputher Mitte sei sie „ganz doll stolz“: Der nicht nur für Caputh so wichtige Rewe-Markt stehe und floriere. „Es geht weiter, wenn auch langsamer als erhofft.“ Bildung, so sagt sie, sei ihr großes Thema. „Deshalb bin ich auch sehr stolz darauf, dass wir Schwielowsee zu einem attraktiven Schulstandort ausgestaltet haben – mit dem in Angriff genommenen Neubau der Meusebach-Schule in Geltow als vorläufigem Höhepunkt.“ Und, so setzt sie hinzu, „in Ferch haben wir eine der modernsten Kitas in ganz Brandenburg gebaut, und das ganz ohne Kredite. Und in Geltow wurde die Kita komplett erneuert und modernisiert.“

Eins ist ihr noch wichtig: „Die 700-Jahr-Feiern für Caputh und Ferch haben wir aus eigener Kraft gestemmt, ohne Agenturen – weil wir Mitarbeiter und Bürger haben, die für diese Gemeinde brennen.“

Bei ihrem Amtsantritt vor 14 Jahren, bekennt sie, „hatte ich ganz starkes Herzklopfen“. Aber dann habe sie die Unterstützung der Menschen gespürt, die ihr immer wieder Kraft gegeben habe. „Die zweite Amtszeit ist viel schwerer“, sagt sie. Sie wisse inzwischen aufgrund ihrer Erfahrung, wo die Fallstri-

cke lägen, welche Probleme mit manchen Entscheidungen verbunden seien, wo Widerstände überwunden werden müssten. „Aber auch wenn es manchmal schwer ist: Ich gebe nicht auf.“

Fit hält sie sich mit Sport. Immer wieder sucht sie die Herausforderung, oft bis an ihre Grenzen – nicht nur als Wasserski-Läuferin beim jährlichen Fährfest. Zweimal ist sie 2016 den Halbmarathon gelaufen, einen 50-Kilometer-Marsch hat sie absolviert und mit dem Rucksack auf der Schulter zu Fuß die Alpen überquert, von Gmund am Tegernsee bis Sterzing in Südtirol. Die sportliche Herausforderung hilft ihr, sie selbst zu bleiben. „Ich laufe mich frei“, sagt sie.

Doch an der Jahreswende 2016/2017 hat sie zum ersten Mal darüber nachgedacht, warum sie sich das alles antut. „Ich weiß auch wirklich noch nicht, ob ich zur nächsten Wahl noch einmal antrete“, be-teuert sie. Doch so begeistert, wie sie über ihr Amt, ihre Aufgaben, ihre Erfolge, ja selbst über ihre Misserfolge redet, scheint das nicht glaubhaft. Denn sie sagt ja von sich selbst auch: „Ich bin eine Kämpferin.“ ■

Karl Günsche



Sportliche Herausforderungen machen Kerstin Hoppe den Kopf frei für den Alltagsstress.

Fotos: privat

Das „Chelinet“ im „Haveltreff“



Rémy Lucas ist in einer Gegend Frankreichs aufgewachsen, in der gutes Essen und guter Wein zum Leben gehören wie die Luft zum Atmen: Die Bretagne mit der Metropole Nantes, Heimat des spritzigen, leichten weißen Muscadet, das Land zwischen Atlantik und Loire mit dem immer frischen Fisch aus Meer und Fluss. Eine der schönsten Kindheitserinnerungen von Rémy Lucas sind die sonntäglichen Mittagessen auf dem Bauernhof seiner Großmutter. Noch heute schwärmt er von ihrem Zander in „Beurre blanc“, dieser für die französische Küche klassischen, mit Butter cremig aufgeschlagenen Weißweinsauce, die er heute auch immer wieder gerne auf die Speisekarte des „Chelinet“ setzt.

Seine Neigung zum Essen und Kochen entdeckte Rémy schon früh. Als Fünf- oder Sechsjähriger, so erzählt er, habe er seinem Onkel bereits in dessen Bäckerei und Konditorei gerne geholfen. Auch die Entscheidung, Koch zu werden, traf er schon früh, mit zwölf oder dreizehn Jahren. „Meine Mutter kocht sehr gut. Dadurch bin ich von zu Hause aus an gutes Essen gewöhnt“, erzählt er. „Eines Tages waren wir bei Freunden zum Essen eingeladen – und es schmeckte überhaupt nicht.“ Da habe für ihn der Entschluss festgestanden: „Ich werde Koch. Heute weiß ich: Ich kann nicht leben ohne gutes Essen.“

Bevor er mit seiner Frau Uta vor genau zwei Jahren nach Caputh kam, führte ihn sein Weg durch fast die ganze Welt: Er war Küchenchef in den französischen Botschaften in Prag und London, kochte in Fünf-Sterne-Hotels von Wien bis zum Südsee-Atoll Bora Bora. Die gebürtige Bochumerin Uta Lucas ist eine Welten-

bummlerin wie er: In Kanada aufgewachsen, besuchte sie die berühmte Schweizer Hotelschule und studierte in Oxford. Zuletzt lebten und arbeiteten beide in Berlin. „Eigentlich wollten wir uns im Schwarzwald selbständig machen“, erzählt Uta Lucas. „Näher an Frankreich.“ Aber dann hätten sie „durch Zufall“ entdeckt, dass das Hotel „Haveltreff“ in Caputh zum Verkauf stand – und haben spontan zugriffen.

Am 12. Mai 2015 war Schlüsselübergabe.



**Zwei Weltenbummler, die in Caputh heimisch geworden sind:
Uta und Rémy Lucas.**

Foto: Lucas

Eine der ersten Maßnahmen: Das Ehepaar Lucas taufte das Hotelrestaurant feierlich auf den Namen „Chelinet“, eine Abkürzung für „Chez Linette“, „Bei Linette“. Linette ist seit 60 Jahren der Spitzname des Großvaters von Rémy Lucas. Nicht nur, um ihn zu ehren, benannte das Ehepaar Lucas ihr neues Restaurant nach ihm. „Chelinet steht für die Farm meiner Großeltern“, sagt Lucas. „Dort war am Ende eines langen Tages ein großer Tisch für die Freunde und die Familie gedeckt. Meine Oma bereitete regionale und saisonale Köstlichkeiten zu, die wir in fröhlicher Atmosphäre mit ein paar Flaschen Wein oder Cidre genossen.“

Diese entspannt-genussvolle Atmosphäre seiner Heimat will Rémy Lucas auch seinen Gästen in Caputh vermitteln, „deutsche Küche mit französischem Flair“. „Chelinet bedeutet für uns französische Lebensfreude, Gaumenfreude und steht für die deutsch-französische Freundschaft“, sagt der Küchenchef. So steht auf seiner Speisekarte beispielsweise die französische Zwiebelsuppe einträchtig neben der Havelländischen Fischsuppe, das Schnitzel vom Brandenburger

Landschwein neben dem französischen Klassiker Zanderfilet mit „Beurre blanc“.

„Regionale Landhausküche“ nennt Rémy Lucas sein Konzept. Ob auf der Terrasse direkt an der Uferpromenade oder im gemütlichen Wintergarten mit Blick auf das Caputher Gemünde: Alles wird frisch zubereitet, möglichst aus regionalen Produkten. Regelmäßig bietet der „Chef de Cuisine“ auch Kochkurse (der nächste am 31. März) an, bei denen die Teilnehmer mit ihm und seinem Team ein Vier-Gänge-Menü kochen und Tipps und Tricks für die heimische Küche lernen können. Am 12. Mai feiert das „Chelinet“ zum zweiten

Mal den Jahrestag seiner Eröffnung. Diesmal gibt es ein Fünf-Gang-Menü mit Weinbegleitung. Die Weine werden von der französischen Weinhandlung „La Cave de Bacchus“ aus Berlin vorgestellt. Dazu gibt es ein Entertainmentprogramm von Marie Marlene.

Uta und Rémy Lucas, zwei Weltenbummler, sind nach den langen Jahren, die beide im Ausland verbracht haben, sichtlich in Caputh angekommen. Und Hotelchefin Uta Lucas sagt aus vollem Herzen: „Mindestens für die nächsten 20 Jahre bleiben wir hier.“ ■

Karl Günsche

Markus der Bäcker

Unser täglich Brot gib uns heute – diesen Satz kennen die meisten. Und Markus der Bäcker, der die Traditionsbäckerei Karus ab April weiterführen wird, steht von ganzem Herzen und tiefer Überzeugung ein für diesen Satz. Er liebt sein Handwerk, er will seine Handwerksleistung verkaufen und gute Ware anbieten, die sich unterscheidet von den Billigprodukten. Der gebürtige Babelsberger hat bei Lenz in Werder Bäcker gelernt, zwölf Jahre lang bei Kühnbaum in Töplitz und zuletzt drei Jahre für eine Berliner Großbäckerei gearbeitet. Doch er fühlt sich dem Havelland und seinen Bewohnern tief verbunden und freut sich auf seine Rückkehr. „Ich habe mitgekriegt, auf was die Brandenburger geschmacklich so stehen!“

Deshalb wird Markus der Bäcker auch konventionelle Produkte – wie z. B. den berühmten Butterknoten von Karus – im Programm haben. Doch sein Herzblut schlägt für Produkte, die ohne Hefe auskommen und nur mit Sauerteig gelockert werden, für Teige, die „langzeitgeführt“ sind. So wird es bei Markus ein „Beutebrot“ geben. Was steckt dahinter? Woher kommt der Name?

Ein Beutebrot ist ein Vollkornweizenbrot, das wie vor 200 Jahren gebacken wird. Damals gab es keine Backhefe und keinen elektrischen Strom für die Knetmaschine. Die Bäcker mussten es irgendwie von Hand schaffen, dass der Teig stabil wird und natürliche Hefe bildet. Markus der Bäcker faltet dafür in drei Stunden alle 30 Minuten den Teig mit der Hand einmal neu. Der Teig liegt dabei in der „Beute“. So heißt die Wanne, in der geknetet wird. Daher kommt auch der Name: Beutebrot. Nach diesen drei Stunden kommt der Sauerteig in den Kühlraum, wo er sich über Nacht langsam entfalten und gären kann. So entwickelt er ein mildes und leckeres Aroma, nimmt mehr Feuchtigkeit auf und bleibt viel länger frisch.

Gesundheit ist eine Verpflichtung für Markus den Bäcker: „Ich möchte Produkte ohne Hefe anbieten, denn Produkte mit Hefe sind nicht so bekömmlich. Ich lockere meine Teige – auch die ganz normale Schrippe – mit Sauerteig und stelle lanzeitgeführte Teige her, die sich über



Neustart in Caputh: Bäckermeister Markus Magdziarz mit seiner Frau Elisabeth und den Töchtern Abigail und Salome.

Foto: Benyamin Knoll

Nacht entwickeln. So kann ich auf Konservierungsmittel verzichten, aber auch die Produktion auf den Tag verlegen, was gesünder für meine Angestellten ist.“

„Ich möchte auch nicht mit Produkten arbeiten, die um die halbe Welt gefahren wurden. Wir haben vor Ort die Möglichkeit, die Sachen herzustellen und zu verarbeiten. Gerade Brot: beim Bäcker muss doch Nachhaltigkeit funktionieren. Wenn nicht hier, wo dann?“

Regionalität, Bioqualität, Nachhaltigkeit und Kooperation – wichtige Prinzipien für Markus den Bäcker. Er möchte „keine Firma in Amerika groß machen, sondern den, der hier produziert und lebt“. So hat er schon viele regionale Unternehmen gefunden, von denen er seine – nach Möglichkeit biologisch angebauten – Waren bezieht. Markus ist sich sicher, dass immer mehr Menschen – und vor allem die Caputher mit den vielen Gästen aus Potsdam und Berlin – wissen möchten, woher die Zutaten kommen, „was da überhaupt drin ist in der Tüte, wie die Produkte hergestellt werden. Dafür werden sie auch ein bisschen mehr ausgeben“.

Deshalb hat Markus der Bäcker auch das Café erweitert um einen schönen Platz mit Bank im Hof. Da im Hof große Glasscheiben den Blick zur Backstube öffnen, können die Besucher – Schulkinder, Radtouristen, alle Kunden – dem Bäckermeister beim Handwerk zuschauen. Da schmecken dann Kaffee und Kuchen bestimmt besonders gut!

Samstags bleibt der Laden geschlossen, denn der Samstag ist Markus, dessen Frau als Altenpflegerin in der Intensivpflege arbeitet, heilig. Dieser Tag gehört der Familie, das ist strenges Prinzip. Dafür öffnet die Bäckerei sonntags bis 14 Uhr, sodass man seine frischen Sonntagsbrötchen und leckeren Kuchen für den Nachmittagskaffee kaufen kann.

„Doch ich lasse meine Caputher auch am Samstag nicht im Stich: denn der Bioladen, der meine Produkte verkaufen wird, hat samstags offen und Brötchen von mir. Und die Hochzeitstorte – die liefere ich selbstverständlich auch samstags!“

Eröffnung von „Markus der Bäcker“

am Sonntag, 2. April 2017,

Friedrich-Ebert-Str. 51 in Caputh ■

Eva Loschky

Vom langen Schulweg und allerlei Streichen

Ja, „Karus“, man kann sagen, eine Legende ist im wahrsten Sinne des Wortes ausgestorben. Von 1945 bis 1953 ging ich in Caputh zur Schule. Wir wohnten in Flottstelle und ich hatte somit zur Schule täglich den Fußmarsch von zweimal 50 Minuten zu absolvieren. Nach der Schule musste ich nach Bedarf immer Brot von Karus mitbringen. Heute würden die Kinder sagen: „Äh, ob ick wohl zu Fuß bin?“ Wir waren eine Eisenbahnerfamilie. Wer aus dem Nachtdienst kam, holte morgens um sechs Uhr die Brötchen von „Williken“ frisch aus der Backstube. Karus gab es mein ganzes Leben. Anfangs gab es Brot, Mehl und Zucker auf Lebensmittelmarken. In den letzten Jahren musste jeder, der nach oder durch Caputh kam, von Karus Brot mitbringen, und wehe nicht! Dann war da in meiner Schulzeit noch der Milchladen. Vor der Schule musste ich die Milchkanne dort abstellen und nach der Schule hinten von der Treppe wieder abholen. Alles zu Fuß. Manchmal Schulmappe, Milch, Brot nach Hause tragen.

Und es gab den Buchladen von Frau Turnhofer. Sie war oft mein Anlaufpunkt, da sie auch in Flottstelle wohnte. Beliebt war auch die Drogerie Schabik. Dort haben wir Kinder regelmäßig nach Juckpulver und Fingerlingen gefragt, um Wasserbomben zu bauen. Direkt neben der

Schule war der kleine Lebensmittelladen von Oma Reklat. Da haben wir täglich nach Brausepulver gefragt, besonders wenn wir wussten, dass sie sowieso keines hat. Sie blieb immer nett und höflich. Unser Lieblingsladen war das Schreibwarengeschäft Keller neben der Apotheke. Dort sind wir immer einzeln rein und haben gefragt, ob sie Murmeln hätten. Regelmäßig kam ganz lieb die Antwort: „Nein, mein Kind, leider nicht, tut mir leid.“ Dann ist der Nächste rein, hat nach Murmeln gefragt und immer die gleiche, nette Antwort erhalten.

Das sind Dinge, die man heute vermisst. Nett, herzlich, freundlich.

Ebenso nett war Oma Müller (Barttrudchen) vom Müllerhof. In ihrem Saal in der Gaststätte hatten wir unseren Schulsport. Zu ihr sind wir nacheinander rein und haben nach grüner oder roter Brause gefragt, immer nach der, von der wir wussten, dass sie diese nicht hat. Die Kästen standen meist auf dem Flur. Niemals ist jemand zu uns böse gewesen.

Weiter ging es zur Fähre. Da war Opa Schmidt, der Onkel von einer Klassenkameradin. Wir konnten umsonst rüber und zurück. Anfangs ging das noch mit Ruder Kahn.

Weiter gingen wir zu Fischer Stutterich, in seinen Fischkasten schauen und einen kleinen Fisch für die Katze erbetteln.



Zur Schule nach Caputh – für Kristina Urvat war es von Flottstelle aus jeden Tag ein langer Fußmarsch. Foto: privat

Wenn ich nach Hause kam, gab es richtig Ärger, da der Rückweg fast zwei Stunden gedauert hat. Früher mussten wir uns auch nicht beeilen, weil Fernsehen oder Videospiele auf uns warteten.

Die Geschäftsleute waren damals alle irgendwie alt. Ich habe so viel aus den Erinnerungen mitgenommen: Wenn man zu Kindern und Jugendlichen (auch wenn sie noch so ruppig tun) nett ist und sie wichtig nimmt, kommt das hundertprozentig zurück.

Ich habe mit dem Jungvolk noch keinen Ärger gehabt.

Unsere Tochter wohnt jetzt auch in Caputh und ihre Kinder kennen nur den Eisladen, nachdem ihr Lieblingsbäcker Karus nicht mehr existiert. Schade! ■
Kristina Urvat

WIE ALLES ANFING

Von Ferch und den Fischen der Prinzessin Kunigunde



Aus der Karte Nr. 17 von Samuel de Suchodolletz, Ferch im Jahr 1683. Zu erkennen auf der Darstellung sind zwei Mühlen, ein Krug und ein Teerofen.

Mit Ferch wird im Havelboten die kurze Darstellung zur erforschten Geschichte unserer Gemeinde weitergeführt. Die ganze Havel gehörte vor 700 Jahren den Landesherren, den Markgrafen. Einer von ihnen war um 1300 Hermann, Markgraf von Brandenburg. Hermann hatte vier Schwestern. Hermann musste für ihren Lebensunterhalt sorgen. So bestritt zum Beispiel die jüngste der Schwestern, Prinzessin Kunigunde, ihren Lebensunterhalt aus den Einkünften der Fischerei in den hiesigen Gewässern. Sie hatte das Recht, alle die Fische zu verkaufen, die man in der Havel zwischen Potsdam und dem

Schwielowsee, im Schwielowsee selbst, bei der Insel Werder bis zum Ort Paretz beziehungsweise Schorin (Marquardt) fing. Dazu hatte sie das Besitzrecht für alle Fische im Glindeesee, im Plessower See, im See bei der Heide Petzin, im Weißen See bei Caputh und im Lienewitzer See. Aber Prinzessin Kunigunde verstarb jung, im Februar 1317. Sie war nur 35 Jahre alt geworden. Einen Teil der Rechte an den Fischen hatte die Prinzessin schon lange vor ihrem Tod in großer Verbundenheit dem Kloster Lehnin überlassen. Darüber hinaus hatte sie dem Kloster die restlichen Fischereirechte als Geschenk

nach ihrem Tode versprochen. Der ab 1. April 1317 ins Amt gekommene regierende Markgraf Waldemar entschloss sich am 5. April 1317, die Rechte an der Fischerei in der Havel zwischen Potsdam und Paretz und in den erwähnten sechs Seen Kunigundes Wunsch entsprechend zu einem Teil zu verschenken und den zweiten Teil an das Kloster Lehnin zu verkaufen. So kam es, dass die Einwohner von Caputh und Ferch die Fische an ihrem Schwielowsee-Ufer immer noch nicht fangen durften. Alle Fische im Wasser gehörten den Mönchen von Lehnin. Im Jahr 1375 wurde für das Dorf Ferch eine Größe von etwa 188 Hektar angegeben, eine mittlere Größe für die Dörfer in

der Zauche. Ferch und einige weitere Dörfer in der Zauche waren durch die Markgrafen an die Familie von Rochow verliehen worden (Lehnsbesitz). Für die Einwohner von Ferch war die Familie von Rochow der Vertreter der Landesherren. Ohne die Fischerei am Ufer – die Böden waren karg – wurden in Ferch im Jahr 1451 nur noch rund 90 Hektar bewirtschaftet. Der Ortsteil Ober-Verch konnte inzwischen landwirtschaftlich gar nicht mehr genutzt werden. Da keine größeren Getreide-Anbauflächen zur Verfügung standen, bestritten die Dorfbewohner bis zum Dreißigjährigen Krieg (1618–1648) ihren Lebensunterhalt hauptsächlich aus der Schafzucht, wie sich aus den verfü-

baren Dokumenten ergibt. Am Ende der dreißig Kriegsjahre war das Dorf weitgehend zerstört. 1682 war der Ort Ferch verlassen. Im Zehntregister, dem Verzeichnis des zu versteuernden Besitzes, wurden nur 15 Hektar Brachland erwähnt. Die neue Entwicklung eines Dorfes hat wohl erst wieder zum Ende des 17. Jahrhunderts begonnen.

Quellenangabe: Die geschichtlichen Angaben sind dem Buch „Zur alten Geschichte des Schwielowsees und der drei Orte Caputh, Ferch und Geltow bis zum Ende des 17. Jahrhunderts“ von Marianna von Klinski-Wetzel entnommen. ■

Peter Rudolf

HAVELLÄNDISCHE MALERKOLONIE

Highlights im Museum



Das malerische Museum in Ferch. Foto: privat

In diesem Jahr gibt es in unserer Gemeinde wahrlich viel zu feiern. Eine Vielzahl von Veranstaltungen der Gemeinde, der Vereine und Institutionen in den Orten laden die Schwielowseer und ihre Gäste ein, die Vielfalt unserer gesamten Gemeinde zu entdecken.

Auch wir vom Förderverein Havelländische Malerkolonie haben uns in diesem Jahr wieder viel vorgenommen und bieten ein abwechslungsreiches Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm an. Mit unseren Ausstellungen wollen wir einen künstlerischen Beitrag zum Jubiläum Ferchs leisten und bilden die Entwicklung der Havelländischen Malerkolonie von 1880 bis 1933 ab. Wir zeigen

„alte Bekannte“ und liebgewonnene Künstler wie Karl Hagemeister, Carl Schuch und die Schüler aus der Eugen-Bracht-Klasse in unserer ersten Ausstellung ab Ende April. Ab Juli können Sie dann die spätere Generation der Künstler am Schwielowsee wie Theo von Brockhusen, Julie Wolfthorn und Hannah Schreiber-de Grahl entdecken. Ab November verlassen wir auf Zeit die Landschaftsmalerei und widmen uns der Figurenmalerei, den Genreszenen und Selbstportraits.

Ein Höhepunkt unseres Museumsjahres wird sicher das Expertenforum Havelländische Malerkolonie am 18. Juni 2017. Einen Tag lang können Sie sich in verschie-

denen Vorträgen rund um die Maler der Havelländischen Malerkolonie, Künstlerkolonien und des Impressionismus informieren.

Diese vielen Aktivitäten werden von den Mitgliedern des Fördervereins ehrenamtlich vorbereitet, begleitet und durchgeführt. Auch die netten Damen und Herren, die unsere Besucher im Museum begrüßen, tun dies ehrenamtlich – aus Freude an der Kunst und am Kontakt mit den Menschen.

Wir freuen uns auf neue Besucher, Unterstützer und Mitglieder in unserem Förderverein. Kommen Sie einfach auf uns zu, am besten direkt zu unseren Öffnungszeiten im Museum oder per E-Mail: vorstand@havellaendische-malerkolonie.de. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: www.havellaendische-malerkolonie.de.

Wir möchten Sie auch bereits jetzt herzlich zu unserer nächsten Ausstellung einladen:

Am 29. April 2017 um 11:00 Uhr eröffnen wir die Ausstellung „Ferch in der Malerei – Anfänge der Künstlerkolonie“. Gezeigt werden die frühen Werke des Entdeckers dieses schönen Fleckchens Erde Karl Hagemeister und seines Malfreundes Carl Schuch. Außerdem Bilder von Schülern des Lehrers Professor Eugen Bracht. ■

Carola Pauly

Vorsitzende des Fördervereins

Marion Höhne – ihr Herz schlägt für die Kinder von Gomel

Genau weiß Marion Höhne nicht mehr, wann sie zum ersten Mal mit dem Leid der Kinder von Gomel konfrontiert wurde. „Es war um das Jahr 2000“, sagt sie. „Um die Jahrtausendwende.“ Damals sah sie einen TV-Bericht über die Aktion „Gomelhilfe Brandenburg“ des früheren Russischlehrers Paul Rehor, der seit 1993 Spenden für die Kinder von Gomel sammelt. Es sind Kinder, die heute noch unter den Folgen der Katastrophe von Tschernobyl leiden, von der Gomel in Weißrussland, nahe der ukrainischen Grenze, mit am stärksten getroffen wurde. Über 30 Jahre nach dem Reaktorunfall werden in der 500.000-Einwohner-Stadt noch immer Kinder mit körperlichen und geistigen Behinderungen geboren.

Als Marion Höhne damals die schrecklichen Bilder im Fernsehen sah, stand für die Caputherin fest: „Da will ich helfen – so viel und so gut ich irgend kann.“ Sie engagierte sich bei der Gruppe um Paul Rehor in Brandenburg, zu der inzwischen auch Unterstützer aus Kleinmachnow gekommen waren. Marion Höhne fand auch in Caputh schnell Gleichgesinnte, die bereit waren, für die Kinder von Gomel viel Zeit, Arbeit und Geld aufzubringen. Das Projekt wuchs. 2006 beschlos-

sen die fleißigen Helfer, die eng mit der Volkssolidarität und der katholischen Kirchengemeinde Brandenburg zusammenarbeiten, die durch neue Zollbestimmungen erschwerte Paketaktion einzustellen und stattdessen den Bau eines Kinderdorfes der Caritas in Gomel zu unterstützen. Ihr Ziel: Sie wollten kranken und behinderten Kindern ein Heim schaffen, in dem sie ihr ganzes Leben verbringen können. Normalerweise werden Kinder in Weißrussland nämlich direkt aus dem Kinderheim ins Altenheim eingewiesen, wenn sie 21 Jahre alt geworden sind. In dem Kinderdorf sollten die Kinder betreut, ihren Fähigkeiten entsprechend ausgebildet und an einfache Tätigkeiten herangeführt werden, vor allem aber sollten sie ein Heim für ihr gesamtes Leben finden.

Marion Höhne war immer dabei. Sie sammelte Spenden, organisierte Hilfstransporte, beschaffte Zollpapiere, machte sich immer wieder selbst auf den weiten Weg nach Gomel. In diesen Wochen bereitet sie wieder einen Transport vor, unter anderem mit Rollstühlen und Pflegebetten. Denn sie und ihre Gleichgesinnten kümmern sich mittlerweile auch um Kinder, die noch in ihren Famili-

en leben, aber kaum auf staatliche Hilfe hoffen können. Im April soll der Transport starten. Im vergangenen Herbst hatte Höhne mit anderen Mitgliedern ihrer Gruppe vor Ort gemeinsam mit ihrem weißrussischen Partnerverein eine Bestandsaufnahme gemacht, was am dringendsten gebraucht wird. Jetzt laufen die letzten Vorbereitungen. „So 30 Stunden in der Woche bin ich derzeit vollauf beschäftigt“, sagt sie. „Aber das ist nicht immer so. Sonst sind es acht bis zehn Stunden wöchentlich.“ Sie hat inzwischen in Caputh auch viel Unterstützung und viele Unterstützer gefunden. Nicht nur ihr Mann Olaf steht ihr zur Seite. Auch Jacqueline Schulze ist ihr eine treue Mitstreiterin und viele Gewerbetreibende in Schwielowsee helfen. „Frau Müller vom Fährhaus, die Dachdeckerei Blank, die Allianz – um nur einige zu nennen“, sagt Höhne. „Rund 800.000 Euro haben die Gruppen in Brandenburg, Kleinmachnow und Schwielowsee im Laufe der Jahre gesammelt“, sagt Marion Höhne stolz.

Warum tut die 60-Jährige sich das alles an? Marion Höhne lächelt: „Bei unseren Besuchen veranstalten wir einmal im Jahr eine Dampferfahrt mit den Kindern und deren Familien. Sie können sich nicht vorstellen, wie dankbar alle sind und wie sehnsüchtig sie auf dieses Erlebnis warten.“ Höhnes Gruppe bringt auch immer kleine Geschenke mit: „Das Strahlen auf den Gesichtern, wenn sie ein buntes Tuch, eine Kette oder nur einen Lippenstift bekommen ... man kann es nicht fassen!“ Wenn die engagierte Caputherin dann das Lächeln der Kinder von Gomel sieht, weiß sie, warum sie so viel Zeit und Arbeit aufwendet, um ihnen ihr Leben etwas leichter zu machen.

Wer für die Kinder von Gomel spenden möchte, kann dies tun auf das Konto:

Katholische Kirchengemeinde
Brandenburg, Brandenburger Bank,
IBAN DE60 160620730008067961,
Verwendungszweck:
Gomel2017. ■

Redaktion Havelbote



Marion Höhne kämpft für die kranken Kinder von Gomel.
Foto: Barbara Pohlmann

Ausstellung

zum 700-jährigen Gründungsjubiläum
von Caputh



Caputh ein Schifferdorf an der Havel

15. April bis 30. Juli 2017

im Heimathaus Caputh, Krughof 28

geöffnet: SA/SO 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Das Leben an der Havel um 1900 – Ausstellung des Heimatvereins Caputh

Kehren wir zurück zu unseren Wurzeln. Voller Elan hat Uwe Thurley, ein Nachfahre einer alteingesessenen Schifferfamilie aus Caputh, die Geschichte der Havel-schiffahrt unter Mithilfe des Vorsitzenden unseres Heimatvereins, Klaus Holtzheimer, nochmals aufgearbeitet und ergänzt. So entstand in Fortsetzung der Ausstellung „Unsere Väter waren Schiffer“ aus dem Jahre 2010 eine Präsentation über die Caputher Schiffer und ihr Leben an der Havel um 1900. Mit alten Aufnahmen, historischen Modellen der damals genutzten Kähne und vielen Anschauungsstücken aus dem Leben der Schiffer wollen wir als Heimatverein auf die wirtschaftlichen Wurzeln unseres Dorfes hinweisen und den Einwohnern und Gästen von Caputh ein Stück unserer Historie in einer besonderen Atmosphäre nahebringen. Die Ausstellung wird von ehemaligen Schiffseignern und langjährig tätigen Schiffsführern unterstützt beziehungsweise begleitet. Bewusst wenden wir uns auch an die Jugend unseres Dorfes. Wir hoffen auf einen regen Besuch.

Mit dieser Ausstellung eröffnen wir die Saison 2017 im Heimathaus (Krughof 28).

Die feierliche Eröffnung findet am 15. April um 15.00 Uhr statt.

Der Vorstand des Heimatvereins Caputh

Zum 700-jährigen Jubiläum ein Bildband vom Heimatverein Caputh



Preis: 18,00 Euro

Dank der Fleißarbeit des Autors Herrn Heinz-Günter Steinhardt und der Mitarbeit von Herrn Dr. Reinhard Schmidt ist es gelungen, im Eigenverlag des Heimatvereins Caputh einen Bildband zur Historie unseres Heimatortes pünktlich zum Jubiläum des Dorfes herauszugeben. „Caputh wie es früher war“ wendet sich an alle Alt- und Neu-Caputher. Mit den historischen Ansichten von Caputh möchten wir den Lesern und Betrachtern die Möglichkeit bieten, Vergangenes und neu Geschaffenes zu vergleichen. Wir hoffen, dass durch die Abbildungen und die erläuternden Texte viele Erinnerungen wachgerufen werden und die Einwohner sowie die vielen, weit verstreuten „Ehemaligen“ Gefallen an unserem kleinen Werk finden und mit Spaß jedes

Blatt erkunden. Wir sind auf die Reaktion der Leser gespannt. Werbung und Mundpropaganda sind ausdrücklich erwünscht.

Der Verkauf beginnt am 5. April auf der Festveranstaltung im Schloss Caputh und wird dann an den bisher bewährten Stellen fortgesetzt:

Heimathaus Sa/So 15.00-18.00 Uhr, Krughof 28;

Poststelle Straße der Einheit 40;

„Café Heimath“, Straße der Einheit 86;

Tourismus e.V., Straße der Einheit 3;

„Internationales Buch“,

Brandenburger Straße 41-42,

14467 Potsdam

Aufruf zur Gründung einer Bürgerinitiative „Grüner Mittelstreifen“

Einige Bürger der Gemeinde Schwielowsee fürchten, dass der Ausbau der Templiner Straße wieder dazu führt, dass eine „Rennstrecke“ wie zwischen Caputh und Ferch entsteht. Deshalb haben sie sich zusammengeschlossen, um die Bürgerinitiative „Grüner Mittelstreifen“ zu gründen.

Die Gruppe ist naturnah, überparteilich und lässt sich auch nicht dem Bündnis90/Die Grünen zuordnen. Sie tritt dafür ein, dass im Zuge des Straßenausbaus auf der gesamten Strecke zwischen Caputh und Potsdam ein grüner Mittelstreifen eingeplant wird, der mindestens sechs Meter breit sein soll.

Damit würde nicht nur der Missbrauch der Straße als Rennstrecke verhindert, sondern auch ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung der Umwelt geleistet. Um das zivile Engagement zu fördern, sollen die Bürger die Bepflanzung des Mittelstreifens in Eigeninitiative übernehmen. Hierzu werden noch Blumen- und Pflanzenpaten gesucht.

**Machen Sie mit!
Werden Sie Blumen und Pflanzenpate!
Schließen Sie sich unserer
Bürgerinitiative an.**

**Weitere Informationen am 1. April,
23.00 Uhr in der Braumanufaktur Templin
bei Freibier zum Preis einer Pflanze oder
Blume!**

Initiative „Grüner Mittelstreifen“

Straßen, die nach bekannten Persönlichkeiten benannt wurden. Heute:

Die Tonio-Bödiker-Straße in Geltow



Tonio Bödiker
Foto: Bundesarchiv Bild 146-1986-073-20

Tonio Bödiker war maßgeblich an der Erarbeitung der gesetzlichen Unfallversicherung im Jahre 1884 beteiligt, die neben der Kranken- und Rentenversicherung zu einer der drei tragenden Säulen des deutschen Versicherungssystems wurde. Tonio Bödiker, geboren am 5. Juni 1843 in Meppen, verbrachte seine Kindheit in der Stadt Haselünne, wo sein Vater als Herzoglich-Ahrenbergischer Amtshauptmann tätig war. Er studierte Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Heidelberg, Berlin und Göttingen. 1869 kam Bödiker zum ersten Mal nach Geltow, in die sogenannte „Assessorenfabrik von Baumgartenbrück“ des Dr. August Theodor Förstemann. Hier, oberhalb von Geltow (ehemalige Kindertagesstätte), wurden die Studenten auf den höheren Verwaltungsdienst vorbereitet. Nach dem Assessorexamen

war Tonio Bödiker in verschiedenen Regierungsstellen tätig und wurde mit 30 Jahren schon Landrat des Kreises Mönchengladbach. In dieser industriereichen Region wuchs sein schon früher in den ländlichen Gebieten angeregtes Interesse an der sozialen Frage. Seinen Ruf als weitblickender Reformator erwarb sich Tonio Bödiker auf verschiedenen internationalen Kongressen, auf denen er die bahnbrechenden Gedanken der deutschen Arbeiterversicherung mit großem Geschick und Erfolg vertrat. Bödiker war der geistige Vater dieser für den Fortschritt der sozialen Gesetzgebung so bedeutenden Kongresse.

In seiner späteren Funktion als erster Präsident des Reichsversicherungsamtes in Berlin trat er unermüdlich für die Vereinfachung und Weiterentwicklung der sozialen Versicherungssysteme in Deutschland und den europäischen Ländern ein.

Selbst Reichskanzler Otto Fürst von Bismarck würdigte ihn seinerzeit mit den Worten: „Ich habe zu wenig Holz gehabt, solche Staatsmänner daraus zu schnitzen, wie er einer war.“

Tonio Bödiker erwarb von der Kirchgemeinde Geltow ein Grundstück und baute sich ein Haus am Ufer der Havel, Baumgartenbrück Nr. 6.

Soweit es seine Zeit zuließ, zog er sich mit seiner Familie nach Geltow zurück. In dieser reizvollen Umgebung schöpfte er neue Kraft für seine verantwortungsvolle Tätigkeit. ■

Heinz Ofcsarik

SPD Schwielowsee stellt sich neu auf

Heide-Marie Ladner ist neue Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Schwielowsee. Sie wurde am 27. Februar von der Mitgliederversammlung einstimmig in ihr neues Amt gewählt. Ihr Vorgänger Heiko Schmale war aus persönlichen Gründen nicht noch einmal zur Wahl angetreten. Ladner, die bereits von 2006 bis 2013 Ortsvereinsvorsitzende gewesen ist, erklärte nach ihrer Wahl: „Alle, die mich kennen, wissen, dass ich für solide Basisarbeit stehe. Die Bürgerinnen und Bürger

sollen wissen, dass sie mit ihren Sorgen und Nöten bei der SPD gut aufgehoben sind. Wir werden ihre Interessen und Anregungen mit Nachdruck und Engagement in die politischen Gremien der Gemeinde einbringen und – wenn es erforderlich ist – gegenüber dem Kreis sowie auf Landes- und Bundesebene vertreten.“

Neben Ladner wurde turnusgemäß der komplette Vorstand neu gewählt. Zu stellvertretenden Vorsitzenden wählten

die Mitglieder Roland Althausen aus Caputh und Norbert Kunz aus Wildpark-West. Der Fercher Dietrich Coste wurde erneut Schatzmeister. Zur Schriftführerin wurde Viola Ziehlke aus Caputh und als ihr Stellvertreter Christian Kulze aus Wildpark-West gewählt. Jörg Ecker und Hannelore Matzinger aus Caputh sowie Friedhelm Schmitz-Jersch aus Geltow (Vorsitzender des NABU Brandenburg) wurden als Beisitzer Mitglied des erweiterten Vorstandes. ■ (HB)

Zum 700. Geburtstag – Der Kleinste ganz groß



Christine Freitag (links) und ihre Mitstreiterinnen arbeiten zum Teil bis in die Nacht für die 700-Jahr-Feier.
Foto: Sören Bels

„Für mich ist es einfach spannend, wie unsere Vorfahren gelebt haben, was sie gemacht und erlebt haben.“ Christine ber in den Archiven forschen, um die Geschichte des kleinen Ortes am Schwielowsee für sich selber und andere erlebbar zu machen, so zeitraubend das auch sein mag. „Oft bekommen wir Anfragen von Urlaubern, die in der DDR-Zeit hier ihre Ferien verbracht haben“, erzählt Christine Freitag voll Enthusiasmus. „Die schreiben dann: Wir haben da und dort gewohnt. Gibt es das noch? Die Themen der Anfragen sind weit gefächert bis hin zu der Frage, wo sie denn jetzt Urlaub machen können in Ferch. Und in jedem Fall bemühen wir uns, eine befriedigende Antwort zu geben, wie arbeitsintensiv das auch sein mag.“

Der Heimatverein Ferch ist der kleinste in den drei Ortsteilen von Schwielowsee. Nur noch fünf Mitglieder hat er, zu wenig, um einen richtigen Verein gründen zu können. Alle fünf Mitglieder sind Frauen. Neben Christine Freitag die Dorfchronistin Juliane Hoth, Dorothea Kimmel – „unser wandelndes Lexikon“, Daniela Schmitt, „die fast jeden kennt“, und An-

ne-Marie Kauffmann, „die ganz frisch hergezogen ist“. Vier der fünf Frauen sind berufstätig – und opfern viel von ihrer knappen Freizeit, um sich der Geschichte ihres Heimatortes zu widmen. „Aber wenn wir auch die Wenigsten sind von allen drei Heimatvereinen in Schwielowsee: Vom Altersdurchschnitt her sind wir die Jüngsten“, sagt Christine Freitag nicht ohne Stolz.

Gerade jetzt, im Jahr des 700. Geburtstages von Ferch, läuft die verschworene Gemeinschaft des Heimatvereins Ferch zu großer Form auf. Freitags Stellvertreterin Juliane Hoth erzählt: „Manchmal sitzen wir bis nachts um ein Uhr über Dokumenten, alten Büchern oder Briefen – was aber von außen kaum jemand wahrnimmt.“

Zum 700-Jahr-Fest gibt der Heimatverein Ferch die vergriffene Chronik von Ferch neu heraus, die die Geschichte des Ortes zwischen 1317 und 2002 dokumentiert. Auch die allererste Chronik des kleinen Ortes, von Alfred Dohnert 1954 aufgelegt, erscheint neu. „Da steckt viel Arbeit drin“, sagt Juliane Hoth seufzend. Und Christi-

ne Freitag fügt lachend hinzu: „Eigentlich ist das, was wir hier machen, ein Vollzeit-job.“ Neben ihren Nachforschungen über die Ursprünge und Veränderungen ihres Dorfes halten sie gut besuchte Vorträge im Seniorenzentrum, gehen in die Schulen, in die Kitas, um den Jungen zu vermitteln, welch reiches historisches Erbe Ferch hat.

Christine Freitag selbst ist keine Ur-Fercherin. Sie ist aus Bernburg zugezogen, doch inzwischen tief verwurzelt in ihrer neuen Heimat. „Die Zugezogenen haben oft mehr Interesse an der Geschichte von Ferch als die Alteingesessenen“, sagt sie. „Sie wollen wissen, wo sie jetzt wohnen, wie es dort früher war, wer hier gelebt hat.“

So ist es auch Juliane Hoth ergangen, als sie nach Jahren wieder zurück nach Ferch gezogen ist. Spontan bewarb sie sich bei der Gemeinde als ehrenamtliche Dorfchronistin für Ferch – und wurde genommen. Seitdem ist sie eine der Stützen des kleinen Heimatvereins. „Ich wollte einfach alles über den Ort wissen“, sagt sie und ist besonders fasziniert, was Ferch früher alles zu bieten hatte: „Früher gab es allein bei uns zwei Tankstellen“, erzählt sie begeistert. „Und eine Bank, einen Arzt, eine Post, einen Fleischer und einen Bäcker.“ Juliane Hoth gerät ins Schwärmen: „Wir hatten ein Sägewerk, eine Spielzeugfabrik und sogar mal ein Gefängnis, in der heutigen Kulturscheune.“

Die Erinnerung an die Vergangenheit wachzuhalten und für die Gegenwart aufzuarbeiten, das ist es, was die fünf Frauen von Ferch auf ihre Fahnen geschrieben haben. „Das ist ein Hobby, das viel Arbeit kostet, aber auch viel Spaß macht“, sagt Christine Freitag und fügt lächelnd hinzu: „Aber man muss schon ein bisschen verrückt sein, um das alles zu machen.“ ■

Karl Günsche

Auf zum Frühjahrsputz!

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Bürgermeisterin und die Ortsvorsteher rufen gemeinsam zum diesjährigen Frühjahrsputz

am Samstag, den 8. April 2017 auf.

Treffpunkt ist:

- 9.00 Uhr** OT Geltow, Brückenpark (Laubharken bitte mitbringen),
und am Bürgerclub in Wildpark-West
- 9.00 Uhr** OT Caputh an der Sporthalle
- 9.00 Uhr** OT Ferch am ehemaligen Gemeindeamt, Beelitzer Straße 2.

In den vergangenen Monaten sind trotz großer Anstrengungen unserer Gemeindebeschäftigten durch die Sorglosigkeit mancher Einwohner und Durchreisender immer wieder unsaubere Stellen im Ortsgebiet entstanden. Nun wollen wir sie gemeinsam beseitigen.

Alle Grundstückseigentümer möchten wir bitten, bis zu diesem Tage ihr Grundstück in Ordnung zu bringen, falls dies noch notwendig ist.

Alle Vereine und Gewerbetreibende säubern bitte, sofern erforderlich, ihr Gelände, einschließlich Zaunflächen.

Frei-willige, denen ein gepflegtes Ortsbild am Herzen liegt, treffen sich bitte am Tag des Frühjahrsputzes zum oben genannten Zeit-punkt, um öffentliche Wege und Plätze im Ortsgebiet zu säubern (Handschuhe nicht vergessen).

Am 8. April 2017 wird die Firma Kablitz im OT Caputh am Standort Schmerberger Weg/ Ecke Schulstraße einen kostenlosen Schrottcontainer zur Verfügung stellen. Die Caputher erhalten die Gelegenheit, kostenfrei ihren Metallschrott zu entsorgen.

In den Ortsteilen Ferch (hinter dem Kossätenhaus) und Geltow (Parkplatz Am Grashorn) wird die Firma Richter je einen Container für Schrott und Sperrmüll aufstellen. Dort kann ebenfalls Metallschrott und Sperrmüll kostenfrei entsorgt werden.

Mit dieser Aktion wollen wir erneut ein Zeichen setzen für mehr Ordnung und Sauberkeit und damit für mehr Lebens- und Wohnqualität, für einen angenehmeren Aufenthalt unserer Gäste und Besucher in der Gemeinde Schwielowsee.

gez. K. Hoppe
Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee

gez. Dr. H. Ofcsarik
Ortsvorsteher
OT Geltow

gez. R. Büchner
Ortsvorsteher
OT Ferch

gez. K. Grunow
Ortsvorsteher
OT Caputh

Unter dem Jubiläumsmotto „700 Jahre Caputh und Ferch – 700 Jahre Leben am Wasser“



**wird am Sonnabend, 01.04.2017,
14.00 Uhr, im großen Sitzungssaal
des Rathauses in Ferch** die Ausstellung
der Verlässlichen Halbtagsgrundschule
mit integrierter Kindertagesbetreuung
„Albert Einstein“ Caputh eröffnet.

Zu sehen sind zahlreiche Bilder, die von Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Kunstunterrichts der Klassen 1 bis 6 entstanden sind.

Dabei wurde das Motto durch verschiedene Techniken und Themen von den Kindern umgesetzt. Sehen Sie selbst! Die Ausstellungsöffnung wird durch Musik und Theaterspiel der Grundschüler ein besonderes Erlebnis.

Auch für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

Die Ausstellung ist in der Gemeindeverwaltung Schwielowsee, OT Ferch, Potsdamer Platz 9, in 14548 Schwielowsee, bis zum 31.12.2017 zu besichtigen.

gez.: K. Hoppe
Bürgermeisterin

gez.: C. Rudzinski
Schulleiterin der Gemeinde
Schwielowsee der
Grundschule Caputh

700 Jahre Leben am Wasser – 700 Jahre Caputh und Ferch



am Mittwoch, den 5. April 2017 im Schloss Caputh

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

am 5. April 1317 wurden unsere Ortsteile Caputh und Ferch erstmals urkundlich erwähnt. Für uns ein Anlass, gemeinsam mit Ihnen das 700-jährige Bestehen mit zahlreichen Veranstaltungen beginnend im April bis zum Oktober des Jahres zu begehen.

Feiern Sie mit uns gemeinsam die Eröffnungsveranstaltung „700 Jahre Caputh und Ferch“ im Schloss Caputh. Wir hoffen, Sie recht zahlreich begrüßen zu dürfen.

gez: K. Hoppe
*Bürgermeisterin
der Gemeinde Schwielowsee*

- 15.00–17.00 Uhr** **Eröffnungsveranstaltung im Schloss Caputh „700 Jahre Caputh und Ferch“**
Auftaktveranstaltung zum 700. Jubiläum der Ersterwähnung der Orte Caputh und Ferch unter dem Motto „700 Jahre Leben am Wasser“. Schlossbesichtigung, Eröffnung der Ausstellung „Mäßige Ergetzlichkeiten und erschreckliche Wildnisse“ – Ein Rundgang durch den Alltag der Frühen Neuzeit (1450–1850) mit Musik und Begleitprogramm für Jung und Alt. Vereine aus der Gemeinde stellen ihre Beiträge zum Jubiläum vor (Bildband Heimatverein Caputh, Chronik Ferch, Caputher Schlossnacht, Jubiläum Obstkistenbühne, Mittelalterfest und die Münzerei wird vertreten sein).
- 15.00 Uhr** **Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin Hoppe**
15.05 Uhr **Begrüßung durch Frau Schlossbereichsleiterin Reichelt**
- 15.10–15.30 Uhr** **kulturelles Programm der Albert Einstein Grundschule Caputh**
mit Aufführung des Theaterstücks „Der Fischer und seine Frau“
- ab 15.30 Uhr** **Vorführung historischer Kampfkünste im Schlosshof**
- ab 15.30–17.00 Uhr** **Schreiben mit dem Federkiel im Schloss**
- ab 15.30–17.00 Uhr** **historische Kinderspiele im Schlosshof**
(Stelzenlaufen, Reifen, Kreisel, ...)
- 17.00–17.30 Uhr** **Posaunenchor-Konzert auf dem Schlosshof**

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

> Mittwoch, 5.4.2017, 15–17 Uhr
Festveranstaltung
„700 Jahre Caputh und Ferch“

Schloss Caputh

Auftaktveranstaltung zum 700. Jubiläum der Ersterwähnung der Orte Caputh und Ferch unter dem Motto „700 Jahre Leben am Wasser“. Schlossbesichtigung, Eröffnung der Ausstellung „Mäßige Ergetzlichkeiten und erschreckliche Wildnisse“ – Ein Rundgang durch den Alltag der Frühen Neuzeit (1450–1850), mit Musik und Begleitprogramm für Jung und Alt.

> Samstag, 8.4.2017, 15.30 Uhr
700 Jahre Ferch und Caputh –
Das Jubiläumskonzert

Fercher ObstkistenBühne, Kaminzimmer
Dorfstraße 3a · Ferch

Eine historisch-amüsante, musikalisch-literarische Reise in die Seelenlandschaft der Märker am Schwielowsee (mit Th. Fontane).

Nur auf Vorbestellung!

> Samstag, 8.4.2017, 17 Uhr
HEIMATgefühle

Manuskriptur · Straße der Einheit 10
Caputh

Frühlingserwachen. Eröffnung der Ausstellung anlässlich der 700-Jahr-Feier von Caputh und Ferch.

> Samstag, 22.4.2017, 15–17 Uhr
Caputh Schloss Caputh, Westlicher
Seitenflügel

> Samstag, 29.4.2017, 15–17 Uhr
Ferch Kulturscheune Ferch, Mühlengrund 1
Die Geschichte von Caputh/
Ferch als Marionettenspiel

Mit Erzähler und fünf Episoden
mit Marionetten

Seit vielen Jahren lässt Siegfried Günther Puppen an Fäden tanzen. Die Figuren warten darauf, die Geschichte der Ortsteile Caputh und Ferch zur 700-Jahr-Feier gemeinsam mit Jugendlichen und Senioren zu spielen. Die Jugendlichen Akteure haben eine Marionette für dieses Theater erschaffen, Kleider geschneidert,

Bühnenbilder gemalt und das Spiel mit den Puppen erlernt und freuen sich auf neugierige Zuschauer.

> Sonntag, 30.4.2017, 11–13 Uhr
Steckenpferd und Schiefertafel
– Wie lebten Kinder früher –
Ausstellungsführung mit
Workshop

Schloss Caputh

Wie sah der Alltag von Kindern in der Frühen Neuzeit aus? Was haben sie zu der Zeit gespielt? Mussten sie zur Schule gehen und wenn ja, was haben sie gelernt?

Welchen Sinn hatte die Schule und was bedeutete es eigentlich, zu dieser Zeit ein Kind zu sein? Dies sind die Fragen, um die sich dieser Workshop dreht. Gemeinsam wollen wir sie beantworten. Dazu werden wir nicht nur Schriften und Bilder anschauen, sondern vor allem vieles ausprobieren, was Kinder damals getan haben, wie schreiben, rechnen und spielen.

Veranstaltung für Kinder ab 6 Jahren

> Samstag, 6.5.2017, 17 Uhr
700 Jahre Navigation auf See –
Vom Erfahrungswissen zur
Hightech-Anwendung

Gemeindesaal der Ev. Kirche
Straße der Einheit 1 · Caputh

Vortrag Dr. Albrecht Sauer, Schifffahrtsmuseum Bremerhaven

Die 700-Jahr-Feier von Caputh und Ferch steht unter dem Motto „Leben am Wasser“. Dr. Albrecht Sauer zeichnet die Entwicklung der Orientierung auf See nach: von der Beobachtung der Gestirne über Kompass und Sextant bis hin zur Navigation per GPS. Die Verwendung von „Navis“ kennt heute jeder – ohne Einsteins Relativitätstheorien wäre diese Technik aber gar nicht möglich. Kommen Sie mit auf eine spannende Entdeckungsreise Initiativkreis Albert-Einstein-Haus Caputh e.V.

> Sonntag, 7.5.2017, 11–13 Uhr
Hexenkraut und Zauberblume

Schloss Caputh

Nach einem Schlossrundgang entführt

uns Alfruna, die Kräuterfrau, in die magische Pflanzenwelt der Vergangenheit. Sie stellt uns wichtige Vertreter aus Floras Reich vor und lässt uns fühlen, schmecken und riechen. Wirkt der Zauber?

Veranstaltung für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene

> Samstag, 20.5.2017, 19 Uhr
25 Jahre Fercher
ObstkistenBühne

Fercher ObstkistenBühne
Dorfstraße 3a · Ferch

> Samstag, 20.5.2017, 17 Uhr
Wanderungen durch die Mark
Brandenburg

Fischerkirche Ferch

Kara Huber (Dorfkirchensommer in Brandenburg) und Bischof Wolfgang Huber lesen aus dem Werk: „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ des deutschen Schriftstellers Theodor Fontane. Er beschreibt darin Schlösser, Klöster, Orte und Landschaften der Mark Brandenburg, ihre Bewohner und ihre Geschichte.

> Sonntag, 21.5.2017, 11–13 Uhr
Wenn einer eine Reise tut –
Reisen in der Frühen Neuzeit
1450–1850

Schloss Caputh

Wir erfahren aus historischen Quellen wie Tagebüchern, Reisejournalen, Bildern und Karten Interessantes über die Praxis des Reisens im 17. bis 19. Jahrhundert.

Veranstaltung für Kinder ab 12 Jahren und Erwachsene

> Samstag, 27.5. – Sonntag, 4.6.2017,
11–17 Uhr (Mo, 29.5. geschlossen)
Festwoche – 90 Jahre
Handweberei „Henni
Jaensch-Zeymer“

Handweberei Geltow

Mit Modenschau, Gewichtwebstuhl und Filmen über die Weberei.

www.handweberei-geltow.de



> **Samstag, 10.6.2017, 11–17 Uhr**
5. Kinderfest in Ferch

Seewiese Ferch

Motto „Wasser – ein Dorf am Ufer des Schwielowsees“

Gemeinschaftsprojekt aller ortsansässigen Vereine

> **Sonntag, 11.6.2017, 17 Uhr**
Vom Wasser haben wir's gelernt ...

Kirche Caputh

Männerchor „Einigkeit“ Caputh 1907 und seine Gäste

Der Caputher Männerchor feiert sein 110-jähriges Bestehen mit befreundeten Gastchören aus der Region und einem großen Jubiläumskonzert. Beliebte Stücke aus dem Repertoire des Chores werden ebenso zu hören sein wie Neueinstudierungen. Deutsche und internationale Volkslieder erklingen neben Liedern neuerer Chorliteratur.

www.caputher-musiken.de

> **Samstag, 17.6.2017**
Einlass 17.30 Uhr • Start 18.30 Uhr
Mittsommer-Operngala –
8. Caputher Schlossnacht

**Schloss und Schlosspark – Caputh
(bei Regen Kirche)**

Die jungen Stars der Gesangsklassen und das „Salonorchester Felix“ der Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Leitung: Diego Romano.

Eine laue Sommernacht, dazu die bezaubernde Stimmung am Ufer der Havel vor der Kulisse des Caputher Barockschlosses – Studierende der Hochschule für Musik und Theater Leipzig singen für Sie die schönsten Arien aus den beliebtesten Opern, Operetten und Musicals. Nach dem großen Erfolg im Jahr 2015 können Sie sich wiederum auf einen Abend großer Gefühle mit Werken von Verdi, Puccini, Mozart und vielen anderen freuen.

www.caputher-musiken.de

> **Sonntag, 18.6.2017, 10 Uhr**
Expertenforum Havelländische
Malerkolonie

**Museum der Havelländischen Malerkolonie ·
Beelitzer Straße 1 · Ferch**

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Fördervereins Havelländische Malerkolonie und als besondere Würdigung der Malerkolonie im Rahmen der Veranstaltungsreihen zum Jubiläumsjahr „700 Jahre Ferch“ wird erstmals ein Expertenforum mit Vorträgen von maximal 30–45 Min. zu den wichtigsten Künstlern unserer Malerkolonie angeboten. Weitere Informationen und den genauen Zeitablauf entnehmen Sie bitte der Ankündigung auf

www.havellaendische-malerkolonie.de

> **Samstag, 24.6.2017, ab 10 Uhr**
Historischer Umzug mit Musik
von Sportplatz bis Seewiese Ferch

Mittelalterfest – Der Schwielowsee im Zauber der Spielleute und Gaukler

Am 24. und 25. Juni steigt die historische Jubiläumsfeier „700 Jahre Ferch“. In diesem Sinne werden sich zu dem vergnüglichen Spektakel zahlreiche Akteure wie Spielleute, Gaukler, Ritter und Handwerker aus nah und fern an den Ufern des Schwielowsees niederlassen – den es ja mit ziemlicher Sicherheit auch schon vor 700 Jahren gegeben haben wird – und am Samstag von 11 bis 23 Uhr sowie am Sonntag von 12 bis 19 Uhr das Volk mit einem vielfältigen und breit gefächerten Programm empfangen.

Mit dabei sind die Matadoren von der Burg Rabenstein im Hohen Fläming, „Die Rabenbrüder“. Ihre Späße und Lieder sind in der ganzen Mittelmark und darüber hinaus bekannt und beliebt. Weiterhin werden die Gäste unterhalten von den Gauklern „Ferdinand Freudensprung“ am Samstag sowie am Sonntag von Arne Feuerschlund, der mit allem Möglichen und Unmöglichem jongliert und sich nicht davor scheut, Äxte und Fackeln, Bierbänke und Jungfrauen durch die Lüfte zu wirbeln. Für die Kinder wird es auch noch spezielle Höhepunkte geben. Unter anderem wird der berühmte und einzige „Frettchenzirkus“ Deutschlands am Schwielowsee dreimal täglich seine Vorstellungen geben und Jung und Alt in seinen Bann ziehen. Am Abend gibt es eine Konzernacht mit den „Rabenbrüdern“ und einer kleinen Feuershow. Als Höhepunkt werden „The Sandsacks“ anschließend mit stimmungsvollem Irish Folk dem Publikum bis in die Nacht ordentlich einheizen.

Da das natürlich nicht alles gewesen sein kann, gibt es weitere Attraktionen wie eine bunte Ritterburg, wo das kindliche Volk sein Geschick unter Beweis stellen kann, das Lager des Bunten Haufens aus Zwickau mit Bogenschießen und mit Axtwerfen für die Recken und Reckinnen sowie das eindrucksvolle Ritterlager des Templerordens von der Wiechmannsburg in Haldensleben mit seinen Mannen – hier kann man sich so einiges über die Untugenden und Tugenden der damaligen Ritter erzählen lassen. Auch ein mittelalterlicher „Medicus“ wird dem staunenden Volk unter anderem die Kunst des „Zahnreißens“ demonstrieren.

Für herzhaftes Bratwerk und schäumendes Bier sorgt die Taverne des Wilddiebes aus Magdeburg. Leckere Backspezialitäten aus einer Schaubäckerei, Süßes und Würziges und süffige Weine aus den uralten Weintavernen und vieles mehr laden zum Schlemmen und Genießen ein.

Bitte wenden ➔

> Sonntag, 2.7.2017, 11–13 Uhr
Kleider machen Leute –
Kleidung als Schutz, Schmuck
und Symbol

Schloss Caputh

„Wie sieht der denn aus?!“ Ja, wie sieht er eigentlich aus, der Mensch in der Frühen Neuzeit oder besser, was hat er an? Was sagt uns das über den einzelnen Menschen? Was genau macht Mode eigentlich? Mode ist mehr als Kleidung, mehr als Schutz vor Witterung, Mode ist ein Mittel, um sich und seine Stellung auszudrücken, das gilt heute wie damals. Und genau dieser Funktion von Mode soll sich im Rahmen dieser Veranstaltung gewidmet werden. Veranstaltung für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene

> Samstag, 8.7.2017, ab 18 Uhr
„Weißes Fest“ am blauen Band
der Havel

**Uferpromenaden in Caputh, Ferch und
Geltow**

Jeder, der Lust hat, kleidet sich in Weiß, bringt Tisch, Stühle und etwas Leckeres zu essen und zu trinken mit. Auch Tischtuch und Geschirr sollten weiß sein. Dann kann das Fest an der Havel beginnen!

> Sonntag, 16.7.2017, 11–13 Uhr
Wer darf sitzen, wer muss
stehen, wer darf sich im Tanze
drehen?

Schloss Caputh

Etikette, Regeln und deren Kenntnis waren für einen Höfling in der Frühen Neuzeit (1450–1850) sehr wichtig. Dazu gehörten auch Referenzen, Tanz und gutes Benehmen. Wer musste wem Platz machen, wer wen zum Tanze führen. Wir üben Tanz und Etikette am Hofe.

Veranstaltung für Jugendliche ab 12 Jahren und Erwachsene

> Samstag, 22.7.2017, 11 Uhr
Ausstellungseröffnung –
Ferch in der Malerei 1900–1933

**Museum der Havelländischen
Malerkolonie · Beelitzer Straße 1 · Ferch**

Auch nach 1900 kamen Künstler nach Ferch, ließen sich von der stillen Natur einnehmen. Der Porträt- und Genremaler Max Arenz plante ein Künstlerhaus mit Carl Goebel und Michel Weiß. Er vermittelte Grundstücke und Häuser am Schwielowsee. Carl Goebel, aus dem Rheinland, erwarb ein Haus und führte jahrelang eine Malschule und Pension am See. Hannah Schreiber de Grahl lebte und malte ab 1900 auf dem Franzensberg. Sie nahm Unterricht bei Karl Hagemeyer und malte mit ihm. Auch Theo von Brockhusen, der von 1906 bis 1918 regelmäßig nach Baumgartenbrück kam, fand den Weg bis an die Südspitze des Sees. Viele Malerinnen wie Julie Wolfthorn, Käthe Kollwitz oder Hannah Höch weilten hier als Gäste.

www.havellaendische-malerkolonie.de

> Samstag, 5.8.2017
15. Fährfest

Am Gemeinde Caputh/Geltow

Feiern Sie mit uns das 15. Fährfest mit der beliebten Wasserski-Show und vielen weiteren Highlights für die ganze Familie.

**> Samstag/Sonntag,
26./27. 8. und 2./3. 9.2017, 11–18 Uhr**
11. Kunsttour Caputh

Verschiedene Orte

Etabliert vielseitig und spannungsvoll präsentiert sich die nunmehr 11. Kunsttour Caputh am letzten August- und ersten Septemberwochenende. In Ateliers, privaten Häusern und Gärten zeigen nationale und internationale Künstler ihre aktuellen Werke. Durch das einmalige Wechselspiel zwischen Kunst und Natur wird Kunst und Kreatives als offenes Miteinander für jedermann erlebbar. Genießen Sie die familiäre Gastfreundschaft und nutzen Sie die Gelegenheit, in malerischer Umgebung mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen. Sie sind herzlich eingeladen, mit allen Sinnen auf Entdeckungsreise zu gehen, hinzusehen, hinzuhören und sich begeistern zu lassen.

www.kunsttour-caputh.de

www.kulturforum-schwielowsee.de

> Sonntag, 3.9.2017, 10.30 Uhr
Festgottesdienst zum Jubiläum
„700 Jahre Ferch“

Fischerkirche Ferch, Beelitzer Straße 1 · Ferch

Predigt: Pfarrer Friedrich Schorlemmer (Lutherstadt Wittenberg) · Musikalische Gestaltung: Lothar Knappe (Ferch) · Liturgie: Pfarrer Dr. Andreas Uecker
Sowohl die Predigt als auch die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes gehen auf das Lied Paul Gerhards „Geh aus mein Herz und suche Freud“ aus der Bauzeit der Fercher Fischerkirche zurück. Anschließend Gespräch und Brunch.

> Freitag, 15.9.2017, 16.30 Uhr
10. Meusebachtage –
Meusebach-Grundschule

**Meusebach-Grundschule
Hauffstraße 33 · Geltow**

Feiern Sie mit! Verschiedene Auftritte der Kinder, „Kino“ mit den bisher gedrehten Filmen, bunte Aktionen und Riesen-seifenblasen – für jeden gibt es etwas zu entdecken!

> Sonntag, 17.9.2017
18. Fahrradsonntag
„Rund um den Schwielowsee“

Start: Baumgartenbrück, Geltow

Mit buntem Programm in Geltow, Caputh und Ferch, z. B. traditionelles Brotbacken, Fercher ObstkistenBühne mit der „Kinder-RadPartie“, Spiel und Spaß auf der Seewiese und vielem mehr!

> Samstag, 21.10.2017, 19.30 Uhr
Schwielowsee in Flammen

**Weißer Flotte Potsdam
Abfahrt Lange Brücke, Potsdam**

Schwingen Sie bei dieser einmaligen Sonderfahrt das Tanzbein zu Live-Musik und gönnen Sie sich ein paar schöne Stunden an Bord der „Sanssouci“, zur Krönung des Jubiläumsjahres mit Feuerwerk über dem Schwielowsee (ca. 21 Uhr).
www.schiffahrt-in-potsdam.de

„Schnuppernachmittag“ bei den Caputher Senioren



Im Karneval ging es auch bei den Senioren rund. Foto: privat

Unter der Leitung unserer neuen Vorsitzenden Karin Jacob sind wir in das Jahr 2017 gestartet und unsere Faschingsveranstaltung im Februar war ein voller Erfolg. Bei passender Stimmungsmusik – hier ein Dankeschön an unseren Musikus Herrn Spahn – wurde viel gelacht und getanzt, auch eine Polonaise hat nicht gefehlt. Wiedermal waren auch lustige und kuriose Kostüme zu bestaunen. Eine Überraschung wurde uns durch die Kinder und Jugendlichen vom Karnevalclub Ferch geboten. Unter Leitung von Frau Anders zeigten die Mädchen und Jungen ihr tänzerisches Können. Obwohl wir „Alten“ auch gern noch das Tanzbein schwingen, können wir da natürlich nicht mithalten. Wir haben aufmerksam zugeschaut und die Darbietungen mit grandiosem Beifall belohnt. Ein ganz besonderes Dankeschön dafür!

Wie immer trugen auch einige unserer Clubmitglieder durch teils humorvolle Vorträge und eine satirische Büttendrede zur Belustigung aller an diesem Nachmittag bei. Als Anerkennung dafür und als Ansporn für weitere Aktivitäten wurden Roswitha Groll, Hiltrud Dallorso und auch meine Wenigkeit mit einem Blumensträußchen bedacht.

Im Mai werden wir gemeinsam eine Führung durch den Landtag in Potsdam unternehmen und im Juni ist eine Busfahrt zum „Krämerbrückenfest“ nach Erfurt geplant. Wir möchten nicht versäumen, an dieser Stelle dem Team des „Müllerhofes“ ein herzliches Dankeschön für die Bewirtung zu sagen. Wer also Interesse an unserem Clubleben hat, ist herzlich zu einem „Schnuppernachmittag“ eingeladen. Wir haben noch freie Plätze!

**Nähere Informationen sind zu erfragen bei unserer Vorsitzenden,
Frau Karin Jakob,
Telefon: 033209 / 1 70 47.**

Inge Schumann
Mitglied des Seniorenclubs

Der Frühling hat sich eingestellt ...

... und in unserer Seniorenresidenz in Ferch begrüßen wir ihn mit einem vielfältigen Veranstaltungsangebot. Den Auftakt bildete ein Vorlesetag „... aus Kinder-tagen“.

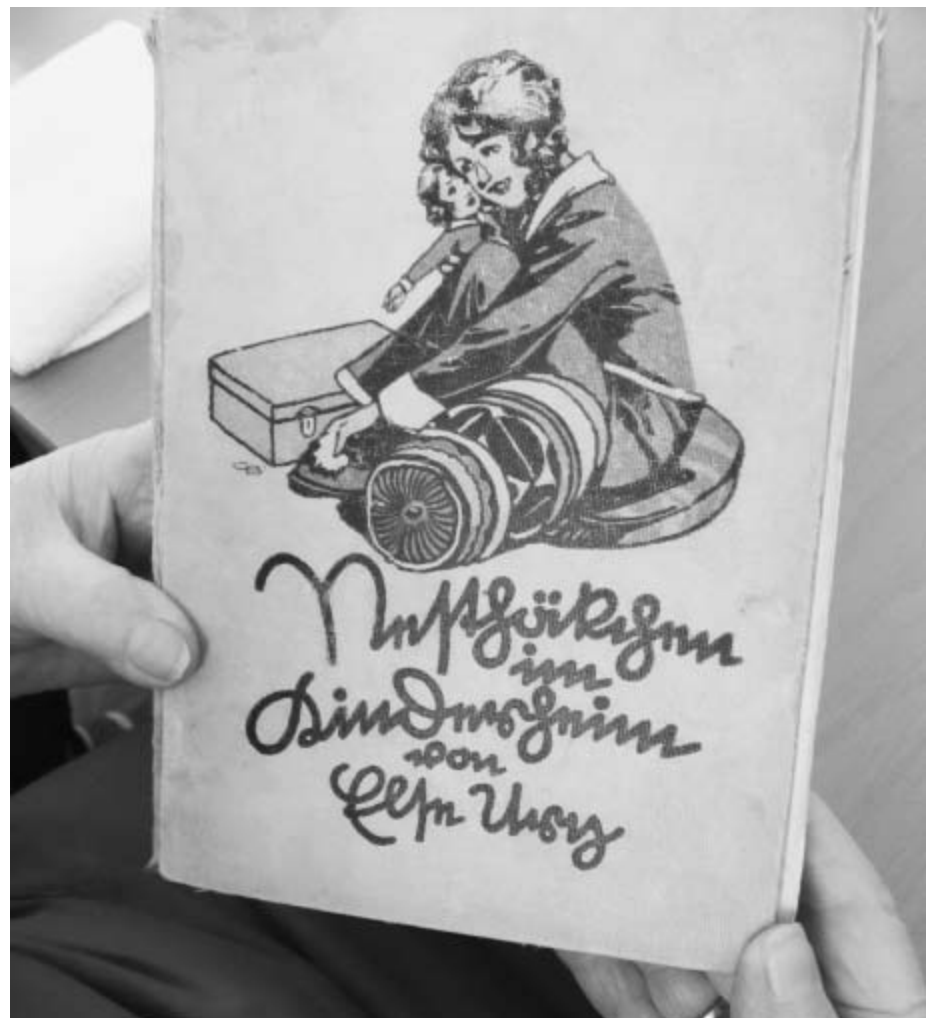
Bei einem Tässchen Kaffee saßen Bewohnerinnen und Bewohner gemütlich beisammen und lauschten Geschichten und Erzählungen. Die Streiche von Max und Moritz riefen Schmunzeln hervor und auch Nesthäkchens Geschichten sowie die vom Struwwelpeter ließen Erinnerungen aufkommen. Noch viel mehr Geschichten fielen den Bewohnerinnen wieder ein, die ja selbst als Mütter ihren Kindern und später als Großmütter ihren Enkeln vorlasen. Es wird also eine Fortsetzung geben.

Anlässlich des internationalen Frauentages boten die Mitarbeiter der sozialen Betreuung den Bewohnerinnen zwei Schönheitstage an. Mit Handmassagen, Makeup, Maniküre, Stilberatung, Tüchern und Schmuck konnten sich die Damen verwöhnen lassen.

Auch unser Frühlingsfest am 21. März hat alle Sinne angeregt. Ein Verkaufsstand mit allerlei Selbstgebackem, frisch gebackene Waffeln, kreative Basteleien, Bepflanzen der Hochbeete und die musikalische Umrahmung mit einer Zither durch unseren geschätzten Musiker Herrn Ring bescherte einen schönen frühlingshaften Nachmittag.

Am Ostersonntag ist ein bunter Vormittag mit Osterbräuchen geplant und natürlich gehört auch das Maibaumstellen traditionell zu unseren Veranstaltungen im Frühling.

Gemeinsames Singen bereitet unseren Bewohnerinnen und Bewohnern große Freude. Darum freuen wir uns, den Gelto- wer Männerchor „Concordia“ mit einem Frühlingskonzert begrüßen zu können. „Komm lieber Mai und mache ...“ heißt es am 11. Mai. Der Reigen unserer frühlingshaften Veranstaltungen schließt sich und wir starten am Herrentag die Grill- saison, denn Lebensfreude kennt kein Alter! ■ Katja Barthel



Kindheitserinnerungen wurden wach ... Foto: Katja Barthel

Weiterhin Streit um den Wasserzugang Wildpark-West

Manja Schüle, SPD-Bundestagskandidatin, spricht Klartext: „Letztes Jahr standen wir mit Glühwein am Wasser der Havel, heute treffen wir uns vor der Barriere, errichtet vom Besitzer des anliegenden Hauses. Ich hoffe, wenn ich im Sommer wiederkomme, können wir wieder bis ans Wasser rangehen und den schönen Blick auf Werder genießen!“

Sie war Teilnehmerin einer erneuten Demonstration am 13. März gegen die Sperrung des Havelzugangs, an der neben Bürgern aus Wildpark-West auch einige SPD-Kreistagsmitglieder teilnahmen. Sie kamen auf Einladung von Norbert Kunz, stellvertretender Vorsitzender der SPD Schwielowsee und ein sehr engagierter Verfechter für eine Wiederbelebung des alten Wasserzugangs. „Die Situation ist rechtlich nicht haltbar“, sagte Dietmar Otto, Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion. „Bei unserer nächsten Kreistagsitzung am 30. März werden wir uns starkmachen; wir brauchen eine Mehrheit, um unsere Interessen – nämlich den von Land und Wasser aus uneingeschränkten Zugang des alten Weges zur Havel – durchzusetzen!“ Friedhelm Schmitz-Jersch, Landesvorsitzender des NABU

Brandenburg – auch im Ortsbeirat Geltow –, betonte, dass der ehemalige Fährweg frei zugänglich sein müsse.

Allen war klar, dass der jetzige Kompromiss mit einem versteckten Ein-Meter-Durchlass unhaltbar sei. Im Sommer bei blühender Vegetation ist dieser Pfad gar nicht zu sehen, zumal direkt davor zwei „Privat“-Schilder in vielleicht zwei bis drei Metern Höhe an Bäumen angebracht sind. Wer die sieht, egal ob Einheimischer oder Wanderer, traut sich doch nicht weiter!

Bedenklich ist das Anbringen einer Rundum-Kamera des Hauseigentümers an seiner Grundstücksgrenze. Laut Bundesgerichtshof dürfen Videokameras öffentliche und fremde private Flächen nicht erfassen. Das verletzt das Recht am eigenen Bild und das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

Die Gemeinde sollte auch bedenken: 2018 wird von Werder über Wildpark-West der neue Radweg gebaut. Etliche Radwanderer würden sicher gerne eine Weile am Wasser in Wildpark-West verweilen, um die schöne Sicht auf Werder

zu genießen – für das Tourismuskonzept der Gemeinde Schwielowsee wäre dieser Flecken sicher ein Pluspunkt!

Natürlich ist dem Besitzer des anliegenden Hauses nicht zuzumuten, neben seinem Grundstück die wenig appetitlichen Hinterlassenschaften wie leere Tüten, Dosen oder Essensreste sehen und riechen zu müssen. So sollte der Bereich nach Absprache mit der Gemeinde gesäubert werden.

Norbert Kunz machte den Vorschlag, der auch gleich aufgenommen wurde und rief für den 26. März zu einer Aufräumaktion und Säuberung des Weges auf und bat um rege Beteiligung. Es gehe schließlich nicht an, dass immer mehr Zugänge zur Havel – es gebe eh schon zu wenige – für die Allgemeinheit gesperrt würden! ■

Barbara Pohlmann

DAS ETWAS ANDERE TRAINING:

Arbeitseinsatz beim Wasserskiclub Caputh



Einige der fleißigen Helfer: Lilly Köpper, Albert Groß, Ryan Böttcher, Ronja Parussel (Deutsche Jugendmeisterin 2016, U14), Luca Parussel (Deutsche Jugendmeisterin 2016, U21), Lilian Leonhardt (Vize Deutsche Jugendmeisterin 2016, U17) (v.l.n.r.)

Foto: Sebastian Bräuer

Am 13. März begann die neue Saison für die Mitglieder des WSC Caputh Preussen e.V. mit einem Arbeitseinsatz auf dem Clubgelände in der Schwielowseestraße. Über 30 Mitglieder zwischen ein und 80 Jahren waren dem Aufruf des Vorstandes gefolgt, rückten den Überbleibseln des Winters mit Harken und Besen zu Leibe und machten das Clubboot wieder startklar.

Mit dabei waren auch die Deutschen JugendmeisterInnen, die ihre Muskeln so mal anders trainieren konnten. Neben Laubarbeiten wurden auch das Hafenbecken und die Hafenzufahrt gereinigt und der Plattenweg mit Beton ausgebes-

sert. Die Versorgung der Arbeitenden wurde mit Brötchen und Kesselgulasch gesichert.

Insgesamt leisteten die WSCLer so schon 280 ehrenamtliche Stunden für ihren Verein.

Alle Teams haben hervorragende Arbeit geleistet, für die sich der Vorstand sehr herzlich bedankt. Wir können zu Recht stolz auf solch eine starke Gemeinschaft sein. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Saison und möchten noch die Worte der „Einsatzleiter“ anfügen: „Nach dem Arbeitseinsatz ist vor dem Arbeitseinsatz!“ ■

Maria Parussel

Kleiner Ball – großer Spaß

10. Tischtennis-Minimeisterschaften in Caputh ausgetragen

Samstagmorgen um 9.00 Uhr in Caputh: Kinderlachen, Ballgeklacke, grüne Tische umzäunt von grünen Banden, dazwischen ein Apparat, der kleine weiße Bälle ausspuckt. Es riecht nach frisch gebrühtem Kaffee und blätterteigigem Etwas, auf den harten Sporthallenbänken reiht sich Elternteil an Elternteil. Ein buntes Spektakel in der Caputher Sporthalle.

Mindestens 33 Tischtennisschläger werden an einem kalten Wintertag, dem 18. Februar, geschwungen, um die „Minimeister“ in dieser Sportart zu ermitteln. Der sogenannte Ortsentscheid findet bereits zum 10. Mal im Rahmen einer bundesweiten Aktion des Tischtennisverbandes statt. Einmal im Jahr werden die Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren zum ortsoffenen Wettkampf eingeladen. Der Spaß am Tischtennis steht hierbei im Vordergrund, nicht das Können.

Insgesamt 33 Kinder, viele davon enthusiastische Anfänger, wetteifern in drei Altersklassen um die jeweils vier Qualifikationsplätze für den Folgewettkampf, den Kreisentscheid am 5. März in Treuenbrietzen.

Aber nicht nur Kinder werden an den grünen TT-Tischen gesichtet, sondern auch Eltern, die auf den harten Holzbänken nicht mehr zu halten sind. Kaum wird während des Turniers ein Tisch frei, wird dieser im Nu von spielbegeisterten Erwachsenen okkupiert. Außerdem kann



Viel Erfolg für die Jüngsten. Foto: privat

man sich an der Ballmaschine, dem sogenannten TT-Roboter, ausprobieren.

Am Ende gibt es für (fast) jedes Kind eine Urkunde und einen Preis.

Qualifiziert für den Folgewettkampf am 5. März in Treuenbrietzen haben sich:

AK 8: Peter Hünerson, Tom Rosenberg, Jasper Quandt, Tom Bäumer, Benjamin Unrath

AK 9/10: Emil Ptaszynski, Timo Jacobs, Felix Ellermann, Emily Fiedler, Till Cacheé, Tim Herrmann, Lilli Rosenberg

AK 11/12: Julian Klinzmann, Robin Salomon, Tom Neuhold, Oliver Martin.

Ein Dankeschön gilt den jugendlichen und erwachsenen Helfern der Abteilung Tischtennis, der Grundschule Caputh, insbesondere dem Schulsekretariat für die unterstützende Organisation, den Sportler/innen des CSV, die auf ihre Halbenzeit und ihr Training am 18. Februar verzichteten, den Eltern, die ihre Kinder zum Wettkampf begleiteten und das eine oder andere Lob den Veranstaltern aussprachen. Danke! ☺

Somit kann dieses alljährliche Kinder-Tischtennisturnier als wiederum gelungene Veranstaltung in die Caputher Sportvereinsgeschichte eingehen.

Wer Lust hat, mehr als einmal im Jahr Tischtennis zu spielen, ist herzlich willkommen.

Kinder- und Jugendtraining:

montags, 16.00–17.00 Uhr

für Kinder bis 9 Jahre

(Trainer: Hartmut Woltersdorf)

freitags, 18.00–19.30 Uhr

für Kinder ab 9 Jahren

(Trainerteam: Susanne Lepke /

Peter Sielaff)

Trainingszeiten für Erwachsene:

mittwochs, 18.30–20.00 Uhr

freitags, 19.30–22.00 Uhr

Susanne Lepke

Abteilungsleiterin Tischtennis
im Caputher SV

Fasching bei „Meusebachs“

Am letzten Schultag vor den Winterferien, dem 27.01.2017, gab es nicht nur die Halbjahreszeugnisse in der Meusebach-Grundschule Geltow. Nach der Zeugnisausgabe wurden unsere Kinder zu Teufeln, Feen, Monstern, feinen Damen, Polizisten, Cowboys, Clowns, Sportlern, Piraten und vieles mehr. Alle trafen sich zur Party in der Sporthalle der Schule. Zu flotter, lauter „Mucke“ ging die Post ab. Es wurde getanzt und gespielt und viel gelacht. Für lustige Erinnerungsfotos konnten die Kinder mit ihren Freunden auf unserer subtropischen Fotoinsel posieren. Für Abwechslung sorgten Spiele wie „Stuhltanz“, „Luftballontanz“ und „Agnes sagt ...“ sowie „Gummibandwurm-Wettessen“. Für die Sportbegeisterten gab es eine Geschicklichkeits- und Fitness-Strecke. Mit Kindersekt haben wir angestoßen und an der „Snack-Bar“ wurden verschiedene Knabbereien und selbstverständlich Pfannkuchen angeboten. Zum Abschluss konnte jeder sein Kostüm, unter donnerndem Applaus der Mitschüler, auf unserem „Walk of Fame“ präsentieren und dann in die wohlverdienten Winterferien aufbrechen.

Das Integrierte-Kinder-Tagesbetreuungs-Team (IKB) der Meusebach-Grundschule Geltow,
M. Heinemann

Von Judokas, Fußballern und Keglern

Berichte aus der SG Geltow

Judo: Seit September 2014 gibt es die Abteilung Judo bei der SG Geltow. In kleinen Schritten entwickeln wir den Kinderjudosport bei der SG Geltow. Mittlerweile hat sich ein kleiner, fester Stamm von Kindern gebildet, dennoch suchen wir weiteren Nachwuchs in den Altersgruppen sechs bis zehn (AK 6-10). Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Stellung von Trainingszeiten (für die vielen Sportarten nur zwei Hallen) gibt es momentan nur zwei Trainingszeiten: **montags 16.15 bis 17.30 Uhr und mittwochs 17.15 bis 18.45 Uhr.**

In dieser Zeit trainiert die AK 6-10. Die Trainingsgruppe besteht momentan aus elf Kindern. **Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Kinder in dieser Altersklasse den Weg zu uns finden.** Aber auch benötige ich als Trainer Unterstützung durch Erwachsene Judokas.

Vielleicht sind in Geltow oder Umgebung welche zugezogen, die wieder den Weg zum Judo finden möchten. Im Dezember 2016 haben wir auch den Wettkampfbetrieb beim Judoverein Königs Wusterhausen/Zernsdorf e.V. aufgenommen. Dort konnten die Kids ihre ersten Erfahrungen sammeln.

Am 4. März fuhr eine kleine Gruppe der Judo-Kids zu ihrem zweiten Turnier nach Premnitz. Für zwei von ihnen war es das erste Turnier, an dem sie teilnahmen. Alle beide zeigten trotz ihres Alters gute Wettkampfleistungen: Lasse wird am 9. März sechs und Tobias am 22. April sieben Jahre. Am Turnier nahmen ca. 200 Sportler aus mehreren Bundesländern teil. Auch der Rest der Mannschaft schaffte es auf das Siegerpodest.

Hier die Platzierungen:

2. Platz Merit Drumm	26,0 kg (AK 9)
3. Platz Lasse Drumm	23,0 kg (AK 9)
3. Platz Tobias Benisch	23,0 kg (AK 9)
3. Platz Joshua Pahl	38,0 kg (AK 9)
3. Platz Melina Ullmann	28,0 kg (AK 11)

Allen nochmals herzlichen Glückwunsch!
Ralf Thiem
Trainer Judo SG Geltow

Fußballjunioren: Am 26. Februar spielten unsere F-Junioren beim TV Karnevals-Cup mit. Unsere Kicker um das Trainerteam Michael Hein und Michael Newiger konnten ansehnlichen Fußball in der gut gefüllten Sporthalle spielen. Am Ende sorgte der 1. Platz für glänzende Augen bei unseren jüngsten Kickern. Neben einem 0:0 gegen Fortuna Babelsberg, einem 3:0-Sieg gegen Babelsberg 03, einem 0:0 gegen SV Rangsdorf 28 e.V., einem 0:1-Sieg gegen Juventas Crew Alpha konnte die SG Geltow auch gegen den Teltower FV 1913 e.V. mit 1:0 gewinnen.

Alle Spieler wurden mit einer Medaille ausgezeichnet. Vielen Dank an den Veranstalter und die Organisatoren.

Kegeln: Die Kegler der SG Geltow waren bei der Kreismeisterschaft am 05.02.2017 in Pessin sehr erfolgreich. Wolfgang Peter wurde mit 886 Holz Kreismeister 2017

in der Altersklasse C und hat damit seinen Titel vom Vorjahr verteidigt. Fritz Willmann wurde mit 881 Holz Vize-Kreismeister in derselben Altersklasse. Beide hatten sich während der gesamten 120 Würfe ein sehr spannendes Duell geliefert. Torsten Balzer hat mit 882 Holz in der Altersklasse A einen der begehrten Qualifizierungsplätze für die Regionaleinzelmeisterschaft belegt. Hans-Georg Borchert (842 Holz) hat in seiner Altersklasse B einen Platz für die Qualifizierung zur Regionaleinzelmeisterschaft knapp verpasst. Die drei qualifizierten Spieler werden die SG Geltow bei den Regionalmeisterschaften am 18.03.2017 in Eggersdorf vertreten und um einen Startplatz bei den Landesmeisterschaften kämpfen.

Der Vorstand gratuliert zu diesem erfreulichen Ergebnis und wünscht den Keglern weiterhin viel Erfolg.



Der Judo-Nachwuchs der SG Geltow auf Erfolgskurs.
Foto: privat

Familienzentrum Schwielowsee

> Trödelmarkt in der Kita Schwielowsee
 am 2. April von 14 bis 17 Uhr
 Alles rund ums Kind & Trödel.
 Mit Kaffee, Kuchen, leckeren Grillwürstchen und einer Kinderbetreuung können Sie in aller Ruhe trödeln.
 Wo: Kita Schwielowsee in Caputh, Straße der Einheit 86a
 Sie wollen selbst verkaufen?
 Melden Sie sich bitte für einen Stand im Familienzentrum oder bei dem Förderverein Steppke e.V. unter: mail@steppke-ev-caputh.de an.
 Kosten für einen Stand: 5 Euro und ein Kuchen

> Krabbelgruppe ab zwei Monaten
 Singen – Spielen – Entdecken mit den Kleinsten
 Donnerstags: 10.00–11.30 Uhr
 Kosten: 1 Euro / ohne Anmeldung

> Familiencafé
 Gemütliche Kaffee- & Teerunde.
 Zeit zum gemeinsamen Gedankenaustausch, Spielen & Basteln.
 Donnerstags: 15.00–18.00 Uhr mit vielen Kreativangeboten

> Nähtreff mit Schneiderin Anne Wolff
 Wann: 4. April, 18.00–21.00 Uhr
 Kosten: Keine / Anmeldung im FZ

> Schwangeren- und Babyfrühstück
 Wann: 5. April, 9.30–11.30 Uhr
 Die Trageberaterin Frau Althausen stellt verschiedene Tragehilfen vor.
 Kosten: Keine / Anmeldung im FZ

> Aktiv sein im Alter – Spielenachmittag
 Wann: 4. April, 15.00–17.00 Uhr

> Babybegrüßung
 Kinder willkommen in der Gemeinde Schwielowsee
 Im Familienzentrum erhalten frischgebackene Eltern das Babybegrüßungspaket mit vielen Überraschungen. Bitte melden Sie sich im Familienzentrum an!

Infos und Anmeldung:
 Anna Töpfer (Koordinatorin)
 Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee
 033209 / 20 39 11
 oder 0173 / 2 97 35 67
 www.familienzentrum-schwielowsee.de
 fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Kunst und Kultur

> Offenes Atelier
 „LilosArt“ ist anlässlich der 700-Jahr-Feier von Ferch schon vom 1. April bis 7. Mai 2017 am Wochenende von 11.00-17.00 Uhr und wochentags nach Absprache unter Tel. 0176 / 21 47 42 81 zu besuchen.
 Thema: Landschaft und Natur am Schwielowsee in Aquarell und Pastell
 Lieselotte Marschner-Katzur

> Chorkonzert
Volkslieder neu bearbeitet
 Sonntag, 2. April 2017 in der Kirche Geltow
 Frauenchor „Cantabella“, Geltow
 Leitung: Susette Preißler
 Chor „Pro Musica“, Potsdam
 Leitung: Volker Groeling
 Eintritt frei, Spenden erbeten

> Singen ohne Noten – Familienzentrum Schwielowsee
 Entspannend singen für alle
 Dienstag, 28. März, 15 Uhr
 Bürgerhaus Caputh, Straße der Einheit 3

> SoNG
 Mehrstimmig A-cappella-Singen, Lieder aus aller Welt
 Jeden Montagabend 20.00–21.30 Uhr (außer in den Schulferien)
 Bürgerhaus Caputh, Straße der Einheit 3
 Kosten: 5,- Euro
 songcaputh@gmail.com,
 Tel. 0152 / 08 88 69 56

> Ausstellung im Café BAROCK
 Ulrike Seide
 „Malerei trifft Karikatur“
 8. April–30. Juni 2017
 www.cafebarock.de
 Mobil: 0157 / 75 39 09 68

Natur

> Selber Pilze züchten
 Termin: Sa., 1. April 2017
 von 10.00 bis ca. 16.00 Uhr
 beim Ortsanglerverein Werder, Adolf-Damaschke-Str. 35–37, 14542 Werder (Havel)
 Kosten: 30,- Euro

> Spazieren und informieren
 Termin: Do., 20. April 2017 in Caputh für 2 Stunden
 Kosten: 12,- Euro

> Kräuterwanderung
 Termin: So., 23. April 2017 in Caputh für 3 Stunden
 Kosten: 17,- Euro

Anmeldung für alle Termine:
 Sylvia Hutter, sylvia@pilzreich.de oder 0151 / 55 99 23 94.
 Weitere Details: www.pilzreich.de

> Genussradeln entlang der Potsdamer Havelseen
 Dienstag, 11. April, 10.00 Uhr
 Treffpunkt: Bürgerhaus Caputh
 Strecke: Am Petzinsee und Templiner See entlang bis Potsdam Hafen.
 Imbiss im El Puerto. Zurück über Hermannswerder, Forsthaus Templin nach Caputh, ca. 23 km, in gemächlichem Tempo, bei dem jeder mitkommt, mit Pausen.
 Voranmeldung bitte zwei Tage vorher erwünscht:
 Tel.: 0175 / 9 59 27 11 oder haufe-caputh@t-online.de

Diskussion

1. Salongespräch im evangelischen Gemeindehaus in Caputh

Am **Samstag, dem 8. April 2017**, laden wir um **17 Uhr** herzlich ein zum ersten **Salongespräch**. Unser Gast wird **Dr. Schöntube** sein. Der promovierte Kirchengeschichtler (lutherische Bildprogramme in Kirchen) war Leiter der Gossner Mission und ist neben seinen Tätigkeiten als Pfarrer und Landesposaunenwart unter anderem Vorsitzender des Vereins für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte. Mit ihm reden wir über die Frage, was sich für unsere Kirche heute ändern muss.

Zu einem Salon gehört auch das leibliche Wohl und leichter Kunstgenuss. Zu all dem laden wir Sie herzlich in das evangelische Gemeindehaus ein. Der Eintritt ist frei, über eine Spende am Ausgang würden wir uns freuen.



EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh

„Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“
Matthäus 20,28
(Wochenspruch vom Sonntag „Judica“, 02.04.)



Wöchentliche und monatliche Termine im Gemeindehaus Straße der Einheit 1:

- Seniorgymnastik** Montag 17.00 Uhr (D. Schulz)
- Christenlehre** 3.–4. Kl. Montag 15.00 Uhr
1.–2. Kl. Dienstag 15.00 Uhr
5.–6. Kl. Donnerstag 15.00 Uhr (K. Schulz)
- Instrumentalkreis „Tee und Töne“**
Dienstag 10.00 Uhr
- Kirchenchor** Dienstag 19.45 Uhr (Iwer)
- Junge Gemeinde** Mittwoch 18.00 Uhr (Holzki)
- Chimes-Chor** Freitag 18.15 Uhr (Fuchs)
- Handglockenchor** Freitag 19.30 Uhr (Sauerborn)

Konfirmandenunterricht

jeweils ein Samstag im Monat 10.00–16.00 Uhr
(April: Konfirmandenfahrt 28.04.–01.05.)

Familien-Sonntag mit Kinder-Gottesdienst und Mittagessen
einmal monatlich 10.00 Uhr (nächster Termin 09.04.) (K. Schulz)

- Gesprächskreis** 1. Mo im Monat 20.00 Uhr (03.04.)
- Frauenkreis** 3. Do im Monat 14.30 Uhr (20.04.) (Thieme)

- Dilettänzer** (Internationaler Folkloretanz)
2.+4. Do im Monat 19.30 Uhr
(April: nur 27.04.) (M. Giebler)
- Blechbläser**
Do 20.00 Uhr ca. 14-täglich
(30.03., 06./13./20.04.) (Müller)

Anschrift des Pfarrers: Thomas Thieme
Neu-Langerwisch 12,
14552 Michendorf OT Langerwisch (priv.)
Tel.: 033205 / 20 78 95 (dienstl.)
E-Mail: t.thieme@evkirchepotsdam.de

Gemeindebüro: Montag 10.00–12.00,
Donnerstag 10.00–12.00 und
16.00–18.00 Uhr oder
nach Vereinbarung.

Gemeindesekretärin: Tabea Althausen
Straße der Einheit 1
Tel: 033209 / 20 25 0; Fax: 033209 / 20 25 1
E-Mail: sekretariat@evkc.de

Vom 10. bis 18. April bleibt das Gemeindebüro geschlossen.
In dringenden Fällen ist Pfr. Thieme unter Tel. 033205 / 20 78 95 erreichbar.

Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin,
Weberstr. 35, 14548 Caputh,
Tel. 033209 / 72 11 5,
E-Mail: k.schulz@evkc.de

Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe:
Horst Weiß, Tel. 033209 / 20 40 5 und
0151 / 22 78 17 53

Fortlaufende Termine:

- So 02.04., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Thieme)
 - Sa 08.04., 9-13 Uhr Frühjahrsputz im Kirchpark und in der Kirche (Rüss) mit anschl. Imbiss. Bitte Laubbarken, andere geeignete Gartengeräte oder Eimer und Wischlappen mitbringen!
 - Sa. 08.04., 17.00 Uhr Salongespräch im Gemeindehaus mit Dr. Schöntube (Thieme); siehe separate Einladung.
 - So 09.04., 10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden mit Kindergottesdienst (Konfirmanden und T. Thieme); Familiensonntag mit anschl. Mittagessen
 - Do 13.04., 19.00 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl (Thieme)
 - Fr 14.04., 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Thieme)
 - So 16.04., 07.00 Uhr Ostermorgen-Andacht auf dem Friedhof (Thieme)
 - 08.30 Uhr Osterfrühstück im Gemeindehaus (Schulz)
 - 10.00 Uhr Ostergottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst (Thieme); anschl. Osterkörbchensuche für Kinder im Kirchpark
 - Mo 17.04., 10.00 Uhr Gottesdienst (Thieme)
 - So 23.04., 10.00 Uhr Gottesdienst (Generalsuperintendentin Asmus)
 - So 30.04., 10.00 Uhr Gottesdienst (Baaske)
- Die Gottesdienste und Veranstaltungen finden im Gemeindehaus statt.

Ferch

- > **Gottesdienst**
- 14. April – Karfreitag** 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 17. April** 10.30 Uhr Gottesdienst



Bliesendorf

- > **Gottesdienst**
- 14. April – Karfreitag** 9.00 Uhr Gottesdienst
- 16. April – Ostersonntag** 10.30 Uhr Gottesdienst mit dem Gospelchor

> **Kinderkirche**
Die Kinder der Gemeinde treffen sich am **4. April von 15.00–16.30 Uhr** im Gemeindezentrum Fichtenwalde.

> **Frauenkreis**
Der Frauenkreis trifft sich am **5. April um 14.30 Uhr** im Pfarrhaus Bliesendorf.



EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

> **Konfirmanden**

Die Konfirmanden treffen sich wieder am **3. und 24. April** im Gemeindezentrum Fichtenwalde um **18.00 Uhr**.

> **Junge Gemeinde im Gemeindezentrum Fichtenwalde**

Gemeinsam reden, spielen, diskutieren, singen und eine Menge Spaß haben. Das Treffen wird verbunden mit einem gemeinsamen Abendessen. Wer nicht in Fichtenwalde wohnt, kann von zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht werden.

Immer mittwochs von 18.00–21.00 Uhr.

Genauere Termine bitte bei Frau Saskia Saaro, Tel.: 0176 / 70 78 96 90 oder unter saaro.saskia@ekmb.de erfragen.

> **Andacht in der Seniorenresidenz Ferch**

Treffen in der Seniorenresidenz jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat um 10.00 Uhr zu Gottesdienst, Andacht und Gespräch mit Pfr. Ruckert, Pfr. Dr. Uecker und Herrn Dr. Witte.

Unsere Kirche im Überblick

Ev. Pfarramt Bliesendorf,
Bliesendorfer Straße 18, 14542 Werder/Havel
Pfarrer: Dr. Andreas Uecker
Telefon: 03327 / 4 27 00 und 0170 / 1 61 65 11
E-Mail: dr.uecker@t-online.de oder
Pfarramt@Kreuz-Kirchengemeinde.Bliesendorf.de
Bürozeit: Dienstags von 9.00–12.00 Uhr (nicht in den Ferien) im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.
www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

Ihr Pfarrer Dr. Andreas Uecker

Geltow

Gottesdienste:

beginnen jeweils um 11.00 Uhr. Im Anschluss findet ein Kirchencafé statt.

- 26.03. Gottesdienst Pfarrerin Metzner, Vikarin Markgraf, mit Vorstellung der Konfirmanden
- 02.04. Gottesdienst Pfarrer Delbrück
- 09.04. Gottesdienst Prädikant Eylert
- 14.04. Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Delbrück
- 16.04. Familiengottesdienst mit Posaunenchor Pfarrer Delbrück

Gemeindetreff

am ersten Freitag im Monat von 14.30 bis 16.00 Uhr in der Kirche. Für Jung und Alt Gelegenheit zum persönlichen Gespräch und gemeinsamen Singen und anderen Aktivitäten. Herzlich eingeladen sind auch Schwielowseer, die nicht der Gemeinde Geltow angehören. Auskunft durch Pfr. Rudolf Delbrück, Telefon 0172 / 2 86 60 36.

Christenlehre und Kinderkirche: Geltower Grundschulkinder treffen sich dienstags 15.30 bis 16.30 Uhr in der Kirche mit Abholservice im Hort der Meusebach-Grundschule. Alle von der 1. bis zur 6. Klasse sind ganz herzlich zur Kinderkirche eingeladen. Gemeinsam singen, spielen, nachdenken, Geschichten hören, Dinge entdecken, basteln, lachen – einfach eine gute Zeit miteinander haben und gucken, was der christliche Glaube mit meinem Alltag zu tun hat. Silvia Merker-Mechelke freut



sich auf alle Neugierigen!

Tel. 0151 / 52 92 98 63,
E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de

Der **Singkreis** trifft sich wieder zum Singen bei Gespräch und Tee donnerstags von 18.00 bis ca. 19.15 Uhr in der Kirche. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Auskunft durch Sabine Dobbermann, Tel.: 03327 / 57 25 75.

Der **Posaunenchor** trifft sich montags von 18.30 bis 19.30 Uhr zum Üben in der Kirche.

Auskunft: Joachim Harnisch, Tel.: 03327 / 5 74 50 20.

Fahrdienst: Wir erinnern an unseren privaten Fahrdienst zu kirchlichen Veranstaltungen. Mehrere Pkw-Besitzer haben sich dazu bereit erklärt. Gemeindemitglieder, die aus Alters- oder sonstigen Gründen eine Fahrgelegenheit wünschen, weil sie sonst nicht kommen können, melden sich bitte rechtzeitig – mindestens zwei Tage vorher – bei Dr. E.M. v. Livonius, Tel.: 03327 / 5 56 47. Soweit möglich, erfüllen wir alle Transportwünsche.

Ansprechpartner für die Gemeinde:

GKR-Vorsitzende:

Annette Fannrich, Havelplatz 1, 14548 Schwielowsee, Tel. 03327 / 5 51 02, E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de

GKR-stv. Vorsitzende: Pfrin Mechthild Metzner, Büro der Erlöserkirche, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam, Tel. 0331 / 9 51 27 17, E-Mail: mechthild.metzner@evkirchepotsdam.de

Wirtschaftler: Friedrich v. Kessel, Am Wasser 55, Tel. 03327 / 5 67 07 92, E-Mail: friedrich.vonkessel@KSTB.de

Arbeit mit Kindern und Familien:

Silvia Merker-Mechelke über Regionalbüro Erlöserkirche, Roswitha Hänel, Tel. 0331 / 97 24 76, Mo/Di/Do 9.00-11.00 Uhr, Di auch von 15.00-18.00 Uhr.

Küster und Friedhofsverwaltung:

Renate und Bernd Bäker, Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow, Tel. 03327 / 5 62 88, E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

Potsdam

Katholische Kirchengemeinde
ST. PETER UND PAUL
Am Bassin 2
14467 POTSDAM
Tel. 0331 / 23 07 99-0
Fax 0331 / 23 07 99-8



Jeden Sonntag Hl. Messe um 10.00 Uhr in Maria Meeresstern Werder/Insel

Ostern

- | | |
|-------------------------|--|
| Karfreitag, 15.00 Uhr | Karfreitagsliturgie in Maria Meeresstern |
| Samstag, 21.00 Uhr | Osternacht in Maria Meeresstern |
| Ostersonntag, 10.00 Uhr | Hl. Messe mit Taufe |
| Ostermontag, 10.00 Uhr | Hl. Messe |

An den Sonntagen zur Baumblüte, 30. April und 7. Mai, ist die Hl. Messe bereits um 9.00 Uhr in Maria Meeresstern.



Lisa Krause beklagt den unsachgemäßen „Verschnitt“ im Schlosspark:

Ach, wie angenehm ist es doch, wenn man einen kleinen Spaziergang zum Schlosspark unternehmen kann. Als ich neulich auch mal wieder dorthin wollte, ratterten dort die Baumsägen und ich bin, um nicht zu stören, in die andere Richtung gegangen. Als ich in der Nähe des Sportplatzes war, sah ich die ersten Kraniche fliegen und freute mich, dass wieder Frühling wird.

Ein anderes Mal, es war wieder Ruhe im Park, wollte ich dort gucken, ob schon Winterlinge und Schneeglöckchen zu sehen sind. Wie war ich erstaunt, als ich den „Verschnitt“ der Büsche sah! Die drei Ilex-Büsche in Schlossnähe waren auf eine galante Höhe von ca. 1 m gekappt worden und sollten nun sicher eine kleine Hecke darstellen. Aber ob die jemals wieder ausgrünen?

Ein paar Schritte weiter staunte ich, was aus dem schönen Pfaffenhütchen-Busch geworden ist! Die alten, großen Zweige wurden abgeschnitten und ein paar junge, lange Peitschen reckten sich gegen den Himmel! Na, die werden wieder grün und decken die Schande zu. Als ich die großen Eiben gesehen habe, die an der Nordseite des Schlosses stehen, verschlug es mir wahrhaftig die Stimme! Ich wusste nicht, ob ich lachen oder weinen sollte, denn die zur Hälfte abgeschnittenen Äste werden bestimmt nicht wieder grün! Was hat man sich dabei gedacht?

Bekommen die Leute wirklich Geld für diese „Arbeiten“? Stattdessen würde ich ihnen eine Strafe aufbrummen, die sich gewaschen hat! Hat denn niemand vorher festgelegt, wie, was, wo im Park abzuschneiden ist? Durfte so einfach drauflosgeschnitten werden?

Kristina Urvat erinnert sich an Willi Voß: Wir wohnen seit 1970 nicht mehr in Caputh. Durch Zufall bekam ich Ihre Zeitung zu lesen. Da kamen spontane Erinnerungen auf. Wir waren als junge Leute mit Willi und Familie befreundet. Willi und seine Familie wohnten auf der einen Seite vom „Gang“, wir auf der anderen Seite. Unsere Kinder waren noch ganz klein und Vana kam immer,

um mit den Kleinen zu spielen. Unsere Kinder waren ganz närrisch nach ihrer „Vani“. Dieses Bild fiel mir spontan ein. Ich schicke es Ihnen in der Hoffnung, dass es Vani noch gut geht. Unsere Tochter lebt nun auch wieder in Caputh.

Gerhard Walter ist irritiert über eine Serviettengebühr im Fährhaus: In Caputh an der Havel das Fährhaus steht und man dort gerne zum Schnabulieren geht. Küche und Bedienung sind lobenswert, doch, wie man jetzt erfährt, gibt's auch leider Anlass zur Kritik. Bei Familienfesten, die liebevoll ausgerichtet, es sicherlich nicht für gute Gastlichkeit spricht, wenn man für Tischwäsche (Servietten) zur Kasse wird gebeten. Es also ratsam ist, ein „Lätzchen“ mitzunehmen!!!

Marianna von Klinski-Wetzel warnt: Kulturerbe in Gefahr
Der Große Kurfürst, der von 1640 bis 1688 die Mark Brandenburg regierte, siedelte vor 331 Jahren Bauern aus der Schweiz in seinem Lande an. Das Gelände, auf dem im Jahr 1686 die ersten drei Bauernhäuser für die Ansiedlung der Schweizer Kolonisten mit der Bezeichnung Gallin errichtet worden waren, wird gerade jetzt im Jahr 2017 gerodet, vermessen und zum Bau von zwölf Einfamilienhäusern vorbereitet. Auf diesem Gelände stand eine Schweizerkolonie, es war Vorwerksgelände, war Gutsanlage. Insgesamt 24 Jahre, bis 1715 haben die Familien aus der Schweiz das vormalige „Vorwerk Gallin“ bewirtschaftet. Sie hatten kein Glück mit der Wirtschaft, obwohl sie viel Arbeit und Mühe aufgewendet haben. Sie bauten Treppen zu den Böden, legten unter den Häusern Kellergewölbe aus Feldsteinen an, bauten Brunnen und errichteten 1711 das Hirtenhaus auf der Ostseite des Geländes, sodass es ein Viergehof wurde. Aus dem Hirtenhaus ist später ein Wohnhaus geworden, und auch hier wurde mit Feldsteinen nachträglich ein Keller zum Kühlstellen der Milch ausgebaut. Aus diesem

vormaligen Hirtenhaus wurde später das Haus Gallin, das Schweizer Haus, es hieß auch einmal Meyerhaus und später Forsthaus Gallin im Jahr 1931. Dieses Gebäude ist nun das letzte von allen, das bis heute überlebt hat. Die letzte Scheune und der Stall wurden im Frühsommer 2012 abgerissen, das Gelände lag nun wüst und leer. Jetzt soll dort auf dem historischen Gelände unserer ersten Schweizer Bewohner, am Ufer der Havel gelegen, im Herzen der Siedlung Wildpark-West ein neues Wohngebiet entstehen. Unten im Boden, verborgen unter einer dicken Schicht von 300 Jahren Zivilisationsabfällen und darüber gelagerter Erde, liegen die Bodendenkmale, Keller und Brunnen mit Scherben und Geräten und Zeugen der mühsamen Arbeit von vielen Generationen. In dem Buch über die Wiese Gallin und die Siedlung Wildpark-West habe ich auf eine Sorge meines Mitautors Gerhard Mieth hingewiesen: „Erwähnenswert ist auch der selbstgebaute Keller im Lederich-Haus. Somit befanden sich unter dem Haus Nr. 2 und dem Haus Nr. 3 kleine Kellerräume [...] es hat wohl auch unter dem Haus Nr. 1 einen Keller gegeben. Sollten die derzeit, im Jahr 2007, auf dem ehemaligen Vorwerksgelände (das kleine alte Stallgebäude, der große LPG-Stall und die Scheune) einmal abgerissen werden, könnte man darunter die Kellersteine und eventuell 300 Jahre alte Gegenstände aus jener Zeit finden.“

Die Kita „Villa Sonnenschein“ sagt DANKE!!!
Wir möchten uns bei den Mitarbeitern um Frau Weigel von der Theresia-Apotheke in Geltow ganz herzlich für ihr Engagement für unsere Kita bedanken. Unser Dank gilt weiterhin allen Bürgern und Gästen der Gemeinde, die durch ihren finanziellen Beitrag dieses tolle Sponsoring möglich gemacht haben. Wir kommen damit unserem Wunsch für unsere Kinder ein Stück näher. *Vielen, vielen Dank.*

Im Namen der Kita
Carola Kuhl



***** PINNWAND *****

Gasteltern für kolumbianische Austauschschüler gesucht

Das Humboldtteam sucht Familien, die bereit sind, vom 29. April bis zum 15. Juli 2017 einen kolumbianischen Gastzuschüler bei sich aufzunehmen.

Die südamerikanischen Jugendlichen sind zwischen 15 und 17 Jahre alt. Sie lernen an der Deutschen Anden-Schule in Bogotá schon mehrere Jahre Deutsch als Fremdsprache, sodass eine Grundkommunikation gewährleistet ist. Ihr Gastkind ist schulpflichtig und soll die nächstliegende Schule zu Ihrer Wohnung besuchen. Wer Kolumbien kennen lernen möchte, ist zu einem Gegenbesuch in Bogotá herzlich willkommen.

Für Fragen und weitergehende Infos kontaktieren Sie bitte die internationale Servicestelle für Auslandsschulen:
Humboldtteam – Verein für Bildung und Kulturdialog,
Geschäftsstelle, Königstraße 20, 70173 Stuttgart,
Tel. 0711 / 2 22 14 01, Fax 0711 / 2 22 14 02, E-Mail: ute.borger@humboldtteam.com, www.humboldtteam.com

Volkssolidarität Geltow

Achtung: 20. April, Café Caro, 15.00-16.00 Uhr,
Kassierung für die Frühlingfahrt am 10. Mai.
VS Geltow

Mitgliederversammlung der SPD Schwielowsee

Montag, 24. April 2017, 19.00 Uhr,
Flairhotel Müllerhof, Caputh



SPD-Ortsverein Schwielowsee

Das Bürgerbündnis Ortsgruppe Geltow

trifft sich am Dienstag, dem 4. April 2017,
um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Am Grashorn“.
www.buergerbueandnisschwielowsee.de



***** KLEINANZEIGEN *****

SUCHE WOHNUNG (1–2 Räume, 45–60 qm, ca. 500 warm)
ab sofort für meinen Sohn (2 Jahre) und mich in Caputh.
Bitte weitersagen. Danke schön!
Julia Herbst, 0172 / 3 91 63 67, j-herbst@freenet.de
(schicken Sie eine SMS, ich rufe zurück)

Caputher Familie sucht Haus (gern auch sanierungsbedürftig)
oder Bauland in Caputh ab sofort oder später.
Katrin Krause, Tel. 033209 / 43 92 10.



DANKSAGUNG



Anlässlich unserer Diamantenen Hochzeit
möchten wir uns bei unserer Familie
für den gelungenen Tag und bei den Nachbarn,
dem Amt Schwielowsee, dem Sportverein sowie
dem Männerchor für die Glückwünsche
und Aufmerksamkeiten herzlich bedanken.

Helmut und Gerda Franze
im März 2017



Mittwoch, 29. März 2017



Foto: Helmut Matz

Der langjährige Leiter des Caputher Männerchores, Joachim Schabik (r.), wurde bei der Hauptversammlung des Chores am 4. März vom Vorsitzenden Hans-Joachim Stooß für seine 55-jährige Mitgliedschaft mit einer Urkunde ausgezeichnet. Der Chor startet mit viel Zuversicht und dem neuen Chorleiter Hans Kuritz in das Jahr seines 110-jährigen Bestehens. Er hat 25 aktive Sänger mit einem Durchschnittsalter von 67,6 Jahren und 38 passive Mitglieder, die sich zumeist um den Chorfaching verdient machen. An jedem Donnerstag um 19.30 Uhr ist eine Übungsstunde im Bürgerhaus in Caputh, bei der Nachwuchs hochwillkommen ist. ■ (HB)

FÄHRE CAPUTH SEIT 1853



Fährzeiten

April – November Montag – Sonntag 6:00 - 22:00 Uhr

www.faehe-caputh.de

SUCHE

Scheune – Remise

für Lagerzwecke, 50 qm und mehr,
Kauf oder Miete
A. Obay – 0163 9895726

AUCH IN DIESEM JAHR OSTERFEUER IN GELTOW

AM OSTERSONNABEND 15. APRIL AB 16:00 UHR

AM SPORT- UND VEREINSZENTRUM

16.00 Uhr Kinderfeuer

Hüpfburg, Knüppelteig und...

18.00 Uhr Grosses Feuer

Speisen und Getränke von
Fleischerei Bothe und „Grashorn“

21.30 Uhr Feuerwerk



Liebe Einwohner von Geltow und Wildpark-West !

Zum traditionellen Geltower Osterfeuer möchte Sie der Orstbeirat Geltow in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr und der Sportgemeinschaft Geltow recht herzlich einladen.

In den vergangenen Jahren haben viele Bürger die Gelegenheit wahrgenommen, dieses erste Ortsfest des Jahres in froher Gemeinschaft zu begehen.

Ihr Ortsvorsteher Heinz Ofcsarik



**Gerhard
Schröck**

Danke

sagen wir allen, die sich in unserer Trauer mit uns verbunden fühlten, die mit uns Abschied genommen haben und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

In stiller Trauer
*Deine Ehefrau Gisela
im Namen der Familie*

Besonderer Dank gilt der Praxis von Herrn Holger Teichmann sowie dem Bestattungshaus Schallock.

Caputh, im März 2017

Ihr Berater im Trauerfall
Pietät Bestattungen



Inhaber: Michael Goebel

Tag und Nacht: 03321.44 600

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Friedwaldbestattungen

Überführungen In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Auf Wunsch Hausbesuche

Michael Goebel, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel. 033209/70 925 · mobil 0172/51 87 189
info@pietaet-nauen.de · www.pietaet-nauen.de

*Nichts stirbt,
was in der Erinnerung weiterlebt.*

Danksagung

In der Stunde des Abschieds durften wir noch einmal erfahren, wieviel Freundschaft und Anerkennung meinem lieben Mann und Vater

Kurt Rabenhorst

entgegengebracht wurde.

Wir danken herzlich für die liebevollen Zeichen der Anteilnahme.

**Brigitte Rabenhorst
und Sohn Ingo**

Caputh, im Februar 2017



Jeder Moment ist der richtige, um mit

YOGA

zu beginnen!

Helke Lehmann
0178 - 6524585
heikelehmann88@yahoo.de

**NEU
in
Geltow**

Anmeldung erforderlich!

Ich freue mich auf Dich!

Danksagung

Elke Schendel

Für die vielen liebevollen Beweise der aufrichtigen Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift, Blumen sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte entgegengebracht wurden, bedanken wir uns recht herzlich.

Im Namen aller Angehörigen
Daniela Schendel

Caputh, im Februar 2017



Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.



Familientradition
seit 1889

**Schallock
Bestattungen**

Erd-, Feuer-, See-, Anonym-
und Baumbestattung

Tag und Nacht!

Glindow, Dr.-Külz-Straße 43 0 33 27 4 27 28
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204 0 33 27 4 30 18
Michendorf, Potsdamer Straße 7 0 33 20 5 4 67 93
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5 0 33 31 70 77 60

www.Bestattungen-Schallock.de



**HEILEN MIT KLASSISCHER
HOMÖOPATHIE**



Helga Baer
Heilpraktikerin seit 1996

14548 Schwielowsee - Alt Geltow
Am Wasser 51 - neben der Kirche

Tel: 03327 - 732 87 97
www.helgabaer.de • helgabaer@web.de

KOSMETIK & NAGEL STUDIO

0162. 87 34 251



Mobile Fußpflege

Lassen Sie sich und Ihre Füße zu Hause verwöhnen. Die Behandlung beinhaltet ein erfrischendes Fußbad, die Behandlung von Nagelhaut- und Hornhaut sowie das Kürzen der Fußnägel. Mit dem Einmassieren einer bedarfsgerechten Creme wird die Behandlung abgerundet!

033205. 23 09 66
POTSDAMER STR. 70, 14552 MICHENDORF



Tischlerei

Hüller

Lüdecke

www.hueller-caputh.de

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

Im Gewerbepark 6
OT Caputh
14548 Schwielowsee

Tel. 03 32 09/7 03 48



Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten
Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh
www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de
TELEFON 033 209. 22 5 44

Olaf Starre Maler- und Lackierermeister

Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

Graffiti-Entfernung, Fassaden- und Klinkerreinigung

Hauffstraße 26
14548 Schwielowsee/OT Geltow
Tel.: 03327/55669
Mobil: 0173 / 8979440
Fax: 03327/572971

*Ihr
zuverlässiger
Partner*

TOEPEL . TOEPEL-BERGER

Rechtsanwältin & Fachanwältin

B.-Kellermann-Straße 17 14542 Werder/Havel Tel. 0 33 27 / 4 56 57	Mittelstraße 14 14467 Potsdam Tel. 03 31 / 8 87 15 90	Clara-Zetkin-Straße 37 14547 Beelitz Tel. 03 32 04 / 63 32 82
---	---	---

Antje Toepel-Berger

Fachanwältin für Verkehrsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel

Fachanwältin für Familienrecht

Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

Paul Toepel

Rechtsanwalt

Arbeitsrecht / Erbrecht

Michaela Toepel

Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht

Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaelte-toepel.de



KFZ-Meisterwerkstatt

Alexander Korn

IN CAPUTH

☎ 033209 / 70 843

f 033209 / 70 845

kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION • HOL- UND BRINGERVICE • KAROSSERIEBAU
UNFALLREPARATUREN • REIFEN- UND KLIMASERVICE
HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen
FRONTSCHIEBENWECHSEL • AUTOELEKTRIK
FEHLERDIAGNOSE • KFZ-SCHADENGUTACHTEN
KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung

MIT DRIVE INS FRÜHJAHR

Attraktiver Preisvorteil



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

* 36 Monate kostenlose Garantieverlängerung im Anschluss an die zweijährige Herstellergarantie mit der SKODA Garantie*, der Neuwagen-Anschlussgarantie der SKODA AUTO Deutschland GmbH, Max-Planck-Str. 3-5, 64331 Weiterstadt, bei einer max. Gesamtfahrleistung von 50.000 km innerhalb des Garantiezeitraums. Die Leistungen entsprechen dem Umfang der Herstellergarantie.



DIE NEUEN SONDERMODELLE
JETZT BEI UNS!

Škoda **DRIVE** // Octavia, Yeti, Fabia & Rapid
INKLUSIVE 5 JAHRE GARANTIE*

BIERING GmbH

www.skoda-biering.de

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 4,1-8,1; außerorts: 3,3-5,7; kombiniert: 3,6-6,6; CO₂-Emission, kombiniert: 95-154 g/km; Effizienzklasse: A-C

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | POTSDAM: Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 748 13 49



Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Arbeiten
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16 Tel.: 03 32 09.21 77-0
14548 Schwielowsee/OT Caputh Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de

DÜRING FENSTERTEC GMBH

Fenster • Türen • Insektenschutz
Rollläden • Reparaturen



SCHÜCO

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 033209 / 2 15 39 • Fax 033209 / 2 15 41
www.duering-fenstertec.de



Tischlerei

ANDREAS HELLER

FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL
INNENAUSBAU & GLASARBEITEN

14548 Schwielowsee / OT Caputh
Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77



Rohrrettung & Umweltschutz

SCHIFFMANN

Michendorfer Chaussee 36 · 14548 Schwielowsee

Fon 03 32 09 / 7 08 44 Havariedienst 24h
Fax 03 32 09 / 7 08 47 0800 7 64 77 38

www.rohrrettung.de

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsfachbetrieb
- Öl-/Fettscheider
- Rohr-/Grubensanierung
- Dichtheitsprüfung

TISCHLEREI ENGEL

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
Holzverkleidungen und vieles mehr

Wir sind für Sie da:

Dienstag und Mittwoch Potsdamer Str. 76, 14552 Michendorf
14.00 bis 17.00 Uhr Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18

Dachdeckermeister

RENE GRAMM



Dach- und Bauklempnerarbeiten

Schwielowseestraße 27 Telefon 033209-80912
14548 Schwielowsee Telefax 033209-80913
(OT Caputh) Mobil 0179-5425210
E-Mail Gramm-Dach@t-online.de

Seit über 20 Jahren sind wir bereits
in zweiter Generation für Sie da.

Allianz



Mofa-
und
Moped-
versicherung

Nächster
Start:
1. März 2017



Allianz Schade & Schade oHG

Kunersdorfer Str. 18
14554 Seddiner See
Tel. 03 32 05 - 4 66 08
Fax 03 32 05 - 4 64 46
E-Mail: peter.schade@allianz.de

Potsdamer Str. 53
14552 Michendorf
Tel. 03 32 05 - 2 29 70
Fax 03 32 05 - 2 29 72
E-Mail: matthias.schade@allianz.de

matthiassalomon elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

Schulstraße 8
14548 Schwielowsee
Tel. 033209.20910
Fax 033209.20911
Mobil 0172.9022392
info@salomon-elektrotechnik.de
www.salomon-elektrotechnik.de

Kanzleisitznahme in Wildpark-West

Ich habe meinen Kanzleisitz von Berlin-Mitte nach
Wildpark-West verlegt.

Ulrich Endesfelder
Rechtsanwalt & Mediator (DAA)
An der Kirche 10, 14548 Schwielowsee/GT Wildpark-West
Tel. 03327/55485 Fax. 03327/568611
Email: endesfelder-wildpark@t-online.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Tätigkeitsschwerpunkte:

Grundstücksrecht, Erbrecht, privates Baurecht, Vertragsrecht,
rechtl. Betreuung von kleinen und mittleren Unternehmen.

TARUK

GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.



REISEKATALOG INKL. DVD

AFRIKA AMERIKA ASIEN AUSTRALIEN



Die Welt zu Ihren Füßen – direkt hier in Caputh mit den Experten von TARUK. Wir kennen unsere Reisen im Detail, denn wir haben vor Ort gelebt. Unsere Spezialität:

- › Kleine Gruppen für ein nachhaltiges Reiseerlebnis
- › Persönlich getestete, vielseitige Routen
- › Begegnungen mit Menschen, Kultur und Natur
- › Deutschsprachige Reiseleiter, handverlesene Unterkünfte
- › Sicherheit und Komfort einer professionellen Organisation

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin!
Telefon 033209 – 21740 oder Email an info@taruk.com

TARUK International GmbH | Straße der Einheit 54 | 14548 Caputh | www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN

ProHaus

individuell. modern. wertvoll.

Provisionsfreier Vertrieb:

ProHaus Verkaufsbüro
Adolf Damaschke Str. 56/58
14542 Werder/Havel
Tel: 03327 / 5716663
u.paarsch@prohaus.com

Wir erschliessen für Sie

6 Baugrundstücke in Ferch

